Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

324 (16.7.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 324. — Karlsruhe, Montag den 16. Juli 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Zur Fahrkartensteuer.

::: Karlsruhe, 15. Juli. Schon wiederholt ist darauf hingewiesen worden, daß die **Fahrkartensteuer** mit dem 1. August in Kraft tritt. Ueber die Wirkung dieser Steuer und über ihre Handhabung bestehen im Publikum noch verschiedentlich falsche Ansichten, so bezüglich der Rundreisehefte, des internationalen Verkehrs, des Verkehrs mit dem Auslande und der Berechtigung der Steuer bei zusammenstellbaren Fahrscheinen. Die Bedeutung der Steuer hinsichtlich der eben angeführten Punkte wollen wir durch folgende Fragen und Antworten veranschaulichen.

Ist das **Rundreiseheft**, das ich in den letzten Tagen dieses Monats mir zusammenstellen lassen will, auf das ich aber erst am 1. August meine Reise antreten will, steuerpflichtig? Antwort. Nein! Zum Antritt der Reise können Sie sich bekanntlich innerhalb der Gültigkeitsdauer des Rundreiseheftes einen Tag nach Ihrem Belieben wählen. Der **Beginn der Gültigkeit** wird durch den dem Hefte aufgedruckten Datums-Stempel bezeichnet — also der Tag, an dem das Heft seinem Besteller ausgehändigt worden ist. Ist dies vor dem 1. August geschehen, so ist keine Steuer zu entrichten.

Wie stellt sich der **Internationale Verkehr** zu der **Fahrkartensteuer?** Antwort: Die fremden Staaten erkennen selbstverständlich die Steuer an, d. h. am Schalter in **Petersburg, Paris** oder **Madrid** habe ich für ein Billet nach Berlin so viel mehr zu zahlen, wie die Steuer für die Strecke von der deutschen Grenze bis Berlin beträgt. Denn selbstverständlich ist die Steuer nur für deutsches Gebiet zu berechnen. Aber berechnet wird sie schon im Ausland, und die Verrechnung mit dem Reichsschatzamt besorgt später die Eisenbahndirektion Berlin. Die Verhandlungen zum Zwecke dieser Verständigung mit dem Auslande sind nach zweitägigen Konferenzen gestern in Berlin zum Abschluß gelangt. Es gibt nämlich für den Rundreiseverkehr eine Reiseverkehrsvereinigung der deutschen Eisenbahnverwaltungen. Dieser Vereinigung haben sich mit Ausnahme Englands und Rußlands alle Staaten Europas angeschlossen; deren Delegierten waren nun hier zusammengetreten, und so ist bezüglich der Rundreisen für den 1. August volle Einheit erzielt.

Wie stellt sich in der nächsten Zeit der direkte Verkehr nach dem **Auslande?** Antwort: Es gelten für das Ausland noch bis zum 1. Oktober die **alten Fahrpreise.** Für das gewöhnliche Billet nimmt das Ausland erst zwei Monate nach dem 1. August Kenntnis von der Fahrkartensteuer. Es hängt dies mit den Publikationsbestimmungen in den verschiedenen Ländern zusammen. Ein **direktes Billet Berlin-Paris** und umgekehrt ist also bis zum 1. Oktober noch **steuerfrei.**

Wie verhält es sich mit der Berechnung der Steuer bei den zusammengestellten **Fahrscheinen?** Antwort: Die Steuer wird nicht für jede Strecke einzeln bezeichnet. Es wird vielmehr die Gesamtsumme zu Grunde gelegt. Also z. B. nicht Aachen-Berlin-Königsberg-Berlin-Aachen, sondern der Fahrpreis Aachen-Aachen wird besteuert. Da schon 10 Pfennig über die volle Mark genügen, um den Billetinhaber in eine viel höhere Abgabenstufe zu bringen, so liegt in der Bestimmung, daß der für das ganze Reiseheft gezahlte Preis für die Berechnung der Steuer maßgebend sein soll, ein nicht unwesentliches Entgegenkommen.

Vom badischen Landtag.

△ **Karlsruhe,** 15. Juli. Der von Geh. Hofrat Dr. **Bunte** namens der **Budgetkommission** der **Ersten Kammer** über das Spezialbudget der Verkehrsanstalten erstattete Bericht, befaßt sich auch mit der **Personentarifreform.** Die **Kommission** hat dieser trotz **erheblicher Bedenken zugestimmt,** weil eine völlige **Ausschließung Badens** von der Reform und eine noch weitergehende **Isolierung** des **badischen Verkehrsgebietes,** als sie durch die Ablehnung der 4. Wagenklasse geschaffen worden ist, wegen der geographischen Lage des Landes unter allen Umständen **vermieden** werden muß. Sie gibt dabei der Hoffnung Ausdruck, daß die getroffenen Vereinbarungen bald zu einer das **ganze deutsche Verkehrsgebiet** gleichmäßig umfassenden **einheitlichen Gestaltung** des **Eisenbahnverkehrs** führen werden. Die Bedenken der Kommission gegen die Vereinbarung gründen sich vornehmlich auf den durch die Verschiebung im Personenverkehr zu erwartenden finanziellen Ausfall, sowie auf die Nichteinführung der **4. Wagenklasse.** Die Kommission glaubt, daß sich durch die **Ausschließung** solcher Wagen auf badischen Strecken erhebliche Schwierigkeiten im Grenzverkehr und auch im Durchgangsverkehr ergeben werden, da Baden auf drei Seiten von Verkehrsgebieten mit Wagen 4. Klasse umgeben ist. — Nach den Beschlüssen der **Steuerkommission** der **1. Kammer** werden 20% an sämtlichen landwirtschaftlichen Steuerkapitalien abgeschrieben, während die 2. Kammer nur den kleineren Landwirten diese Vergünstigung zu teil werden lassen wollte. Die landwirtschaftliche Betriebskapitalien und Fahrnisse sollen von der Besteuerung befreit werden. Ebenfalls ist die **Steuerfreiheit** für die **Pfarrhäuser** vorgesehen, was eine Mindereinnahme von 35 000 ℳ ausmacht. Die Progression der gewerblichen Steuerkapitalien wird von 80 auf 50% (wie in der Regierungsvorlage) herabgesetzt. Der § 86 des Entwurfes, der den Großindustriellen Umlagenachlässe bis zu 40% gewährt, wurde gestrichen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd **Berlin,** 15. Juli. Die **Meldung** hiesiger Blätter, wonach der **König von England** bereits **Schloß Friedrichshof** bei **Homburg** als **Ort der Zusammenkunft mit Kaiser Wilhelm vorgeschlagen** haben soll, findet an unterrichteter Stelle bisher **keine Bestätigung.** Nach wie vor steht nur fest, daß **König Eduard** und **Kaiser Wilhelm** bereits vor **längerer Zeit Grüße austauschten,** in denen die **beiden Monarchen** den **Wunsch** äußerten, einander in **diesem Jahre zu sehen.** Als **sicher** darf auch gelten, daß die **Begegnung auf deutschem Boden** stattfinden würde. Natl.-Ztg.

Schweiz.

= **Bern,** 14. Juli. Das **eidgenössische Turnfest** wurde heute mittag mit dem Empfang der Bundesfahne am Bahnhof und einem Zug durch die Stadt eröffnet. Elftausend Turner nehmen an dem Fest teil, darunter Abteilungen aus Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Italien. Die Stadt ist glänzend geschmückt.

Spanien.

hd **Madrid,** 15. Juli. (Tel.) Im Laufe des gestrigen Ministerrates teilten die Minister der Finanzen und des Auswärtigen mit, daß die **Aussichten** für die **schwebenden Handelsvertrags-Abschlüsse günstig** seien.

= **Madrid,** 15. Juli. (Tel.) Durch königliches Dekret vom 26. Juni war der **Finanzminister,** wie berichtet, **ermächtigt worden, Schatzobligationen in Höhe von 200 Millionen Pesetas** auszugeben, um die **Schuldverschreibungen der schwebenden überseeischen Schuld zurückzuziehen,** die sich im Besitze der Bank von Spanien befinden. Finanzminister **Reverter** hat nun diese **Gesamtsumme um 50 Millionen reduziert durch erhebliche Ersparnisse** bei den Bedingungen für die Finanzoperation.

England.

= **London,** 15. Juli. Die für das Jahr **1908** in London geplante **französisch-britische Ausstellung** wird auf einem ganz neuen, 98 Acres umfassenden Ausstellungs-Terrain bei Shepherds Bush im äußersten Westen Londons stattfinden und unter derselben obersten Leitung stehen, wie die jährlichen Ausstellungen in Earls Court, woselbst jetzt die österreichische Ausstellung ist. London wird also 1908 **zwei** derartige Ausstellungen haben, doch ist noch nicht bekannt, was für eine Ausstellung dann Earls Court bieten wird.

15. Deutsches Bundesschießen.

= München 15. Juli.

Ankunft und Empfang der Schützen.

Am **Samstag** Vormittag und Nachmittag entfaltete sich auf dem Münchener Zentralbahnhofe ein Riesenverkehr. Von allen größeren Städten Deutschlands trafen Angehörige des **Deutschen Schützenbundes,** teilweise mit fliegenden Fahnen ein, um dem **15. Deutschen Bundesschießen** hierselbst beizuwohnen. Der Berlinern, die, wie der Bericht der „Münch. Nst. Nchr. ausführt, so ziemlich den Anfang machten und in großer Zahl erschienen waren, schloß sich im Zuge nach der Stadt die k. privilegierte Schützengilde Kulmbach an. Gegen 1 Uhr erfolgte die von einer riesigen Menschenmenge mit Spannung erwartete Ankunft der Tiroler und Algäuer Schützen, die mit dem Sonderzug Bregenz-Lindau ankamen. Fast gleichzeitig kamen die Nürnberger Schützen mit eigener Musikkapelle sowie die Schützen von Fürth (etwa 30), Hersbruck, Forchheim und Zirndorf an. In der ersten Hälfte des Nachmittags kamen kleinere Trupps aus der Gegend von Simbach, Mühldorf, Tegernsee, Schliersee, Tölz und von Bamberg. Der Zug von Würzburg, der um 2 Uhr 23 Minuten mit einem Nachläufer um 2½ Uhr einlaufen sollte, traf des großen Andranges halber in vier Teilen hier ein, jeder mit einer Stunde Verspätung. Auch der Zug Nr. 15 von Ulm mußte in vier Abteilungen abgelassen werden, von denen jede mit einstündiger Verspätung hier eintraf. Der Andrang war in der Einfahrts- und in der Wandelhalle so groß, daß man nur mit Mühe sich einen Weg bahnen konnte. Nach 3 Uhr trafen der württembergische Landesschützenverein und der oberschwäbische Schützenbund hier ein, mit ihnen die Festgäste aus Stuttgart, Tübingen, Ulm, Biberach, Laupheim, Leutkirch, Wangen, Isny und Ravensburg. Fast gleichzeitig folgten die Hannoveraner und die Schützen von Frankfurt a. M. Mit ihnen hielten der Kitzinger Schützenverein, die Kreuznacher Schützengesellschaft und die Hauptschützengesellschaft Ansbach ihren Einzug in die Stadt. Eine halbe Stunde später langten, natürlich mit der nun schon obligat gewordenen Verspätung, die Schützenbrüder aus der Pfalz, aus **Baden** und den Reichslanden hier an, begrüßt von Magistratsrat Schenk, der auf die uns allen gemeinsame Vaterlandsliebe hinwies und ein Hoch auf das freie deutsche Vaterland ausbrachte. Um 5 Uhr konnten die Sachsen empfangen werden, die von der Musikkapelle des Infanterie-Regiments Nr. 106 begleitet waren, insgesamt 150 Mann.

Nachdem von Tegernsee, Schliersee und Tölz einige kleinere Vereine eingetroffen waren (der um 4 Uhr 19 Minuten fällige Sonderzug fiel aus), rückten um ¾5 Uhr die Sonthofener mit Musik und Fahne an, und mit ihnen die Immenstadter mit ihrer alten, immer noch wetterfesten Fahne, die Oberstdorfer und die **Konstanzer** Schützen, welch letztere als Emblem auf einer Stange drei große, weiße ausgestopfte Möwen mit sich führten. Nach 6 Uhr trafen die **Pforzheimer** mit Musik ein und die Eßlinger, deren Ankunft bereits um 5 Uhr 6 Minuten hätte erfolgen sollen.

Kurz vor 7 Uhr kam, soweit es überhaupt noch möglich war, Bewegung in die Massen der Zuschauer. Der Sonderzug Salzburg-Wien brauste in die Halle. Er brachte die lieben, mit besonderer Freude empfangenen Gäste aus **Deutsch-Oesterreich.** Unter flotten Marschklängen erfolgte der feierliche Einzug in die Mauern der Stadt, voraus die Deutschmeisterkapelle, hierauf mit dem kaiserlichen Rat Gerstle und dem ersten Oberschützenmeister Fürsten Trautmannsdorff, an der Spitze die Wiener Schützenvereine, 400 Mann an der Zahl, mit von Eichenlaub bekränzten Fahnen, und die Schützen von Linz, in ihren keschen Hüten mit Gamsbart und Reiherfedern gar stattlich anzusehen, von Iglau, Fulmeck, Neunkirchen und anderen Orten von Ober- und Niederösterreich. Ihnen reihten sich im Zuge die Schützenbrüder aus Regensburg, etwa 300 Mann mit ihrer 125 Jahre alten Fahne, von Deggendorf, Zwiesel und Aidenbach an.

Der späte Abend brachte immer noch neue Gäste von nah und fern, von Frankfurt, Würzburg, Ulm, Berlin, Leipzig Breslau, Dresden, aus Straßburg, Stuttgart, Regensburg, aus den Alpenländern und mit dem

Maria Hendrina von Goch.

Novelle von Louise Schulze-Brück.

(28. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Hendrina sah ihn erstaunt, erschrocken an. Einmal schon hatte sie ihn ähnlich gesehen, — aber damals hatte sie ja kaum gewußt, was ihn bewegte. Gar nicht gewußt hatte sie es. Heute aber, da wußte sie's. Und seltsam. Fast hatte sie Angst, Beert zu verlieren. Hatte Angst vor allem, was kam. Angst vor sich selber.

Der alte van Endert kam herein. Listig gingen seine Augen zwischen den beiden. Aber er sagte nichts. Mochte doch Beert sehen, wie er zurecht kam. Ihm war es egal, im Gegenteil, ihm konnte es sogar recht sein, — was ging's ihn an. Das waren ja alles verliebte Narrenspossen — Dummheiten. Darüber wuchs ihm kein graues Haar. Die Sett', die hatte ihm die Hölle heiß gemacht wegen dem Amerikaner, der ein rechter Nichtsnutz sei. Du lieber Himmel, weil er ein paar dumme Streiche gemacht hatte. Junges Volk, das mußte sich eben austoben. Das kannte man doch. Nachher, wenn einer tüchtig seinen wilden Hafer gesät hat, dann wird er ein desto besserer Ehemann. Und das viele Geld, das er hatte, das deckte doch viel zu. Der Alte war ein Schlauberger. Er hatte sich wieder und wieder erkundigt, es war wirklich so. Eine Unmenge Geld hatte der Georg Werner, ein forscher Kerl war er auch, und verliebt war die Hendrina in ihn bis über die Ohren.

Ach, er würde sich das zunutze machen. Er würde ihn schon jetzt binden mit einem Ehekontrakt, in dem ihm das Vermögen Hendrinas zur Verwaltung blieb. Und dann war er der Herr der „Maria Hendrina von Goch." Dann würde er auch schon Mittel finden, den Beert klein und kusch zu halten.

Er ging hinaus und schwerfällig aufs Eis hinunter. Und dann umkreiste er stampfend das Schiff und freute sich daran. So darum herumgehen, das konnte er ja sonst nicht, wenn es auf dem Wasser lag. Und er ging mit weitausholenden Schritten immer rundum und verglich die Maria Hendrina mit den anderen Schiffen, und das Herz schwoll ihm vor Stolz. Aber auf einmal schnupperte er in die Luft. Was war denn das? Die Sonne schien nicht mehr hell, wie früh am vormittag, ein feiner, grauer Schleier zog sich darüber. Und die Luft war nicht mehr klar, — sie schien ihm auch nicht mehr so kalt. Sollte der Weingärtner recht behalten, wurde das Wetter mild? Das wäre! Na, vier, sechs Tage dauerte das ja immer noch. Und da war ja noch Zeit genug. Da konnte der Georg Werner alles klar, und er alles fest machen. Dann um Ostern heiraten sie und mochten sehen, wie sie zurecht kamen. Er brauchte sich dann um seine Tochter nicht mehr zu sorgen, die Bas ging ihn ihr Altweiberstift, und er fuhr mit der Maria Hendrina als ein freier Mann.

Drinn in der Kajüte saßen die zwei jungen Menschen noch immer, Hendrina hatte die Hände gefaltet und sah starr geradeaus. In ihren Augen standen Tränen und machten sie noch blauer und schimmernder. Und Beert van Endert sprang auf und ballte die Fäuste und knirschte fast mit den Zähnen und fühlte, wie neben seiner Liebe, die bis jetzt nur tief und still gewesen, etwas anderes in ihm aufstieg, ein Brand und ein wilder Wunsch, das Mädchen, das ihm so nahe war, an sich zu reißen und zu drücken, zu küssen — und den andern, der nur die Hand auszustrecken brauchte,, um sie zu nehmen, den zwischen seinen Fäusten zu zermalmen, — daß er seine verliebten Künste für immer vergäße.

Im Laufe des Tages war das Wetter umgeschlagen. Noch taute es nicht, aber es begann zu schneien. Schwere Flocken wirbelten in der Luft, machten das schimmernde Rheineis zu einer flaumigen Decke, setzten den Dächern und Türmen von Bingen weiße Mützen auf und zeichneten jede Linie der Schiffe im Winterhafen mit einem weißen Streifen nach. Der alte van Endert ging unruhig umher. Und als es zu dämmern begann, während noch immer die Flocken wirbelten und der Niederwald mit dem Denkmal, der Rüdesheimer Berg mit dem Schloß Ehrenfels und sogar der nahe Rochusberg fast verschwanden in dem grauen Dunst und dem stiebenden Flockengewimmel, setzte er seine Ohrmütze auf, hieß Hendrina daheim bleiben und ging fort.

Hendrina sah ihm unruhig nach. Wohin ging er, was hatte er vor? Sie hatte immer eine Scheu vor ihrem Vater gehabt. Er war nie streng zu ihr gewesen — aber auch nie gut. Sie fühlte es schon als kleines Ding, daß sie nicht viel für ihn bedeute. Nie brachte er ihr von seinen Fahrten etwas mit, nie beschäftigte er sich mit ihr. Als sie älter und vernünftiger wurde, da merkte sie wohl, daß sie ihm eher eine Last war, etwas Ueberflüssiges und Unnützes. Und sie hatte das dumpfe Gefühl, daß er auch jetzt nur tue und wolle, was ihm für sich nützlich und angenehm erscheine. Sie saß an dem kleinen Fenster und schaute in das Schneetreiben. Sie dachte an Georg Werner. Ach, sie dachte ja eigentlich immer an ihn. Sie sehnte sich nach ihm, nach seiner Nähe. Aber sie war doch unruhig und bedrückt. Ach, wenn sie doch ein so leichtes Herz gehabt hätte, wie die Hildegard. Dann hätte sie keine schweren Gedanken, dann ließ sie sich nur von ihm herzen und küssen und verliebtes Zeug erzählen. Aber in ihr war ja das niederrheinische Blut, das schwer machte und seltsame Gedanken. Hildegard hatte ihr's in diesen Tagen oft genug gesagt, und sie fühlte es durch alles hindurch.

Sie saß und sann und grübelte. Dumpfe Zweifel gingen durch ihren Kopf, — an Beert dachte sie, der sie auch liebte, der nur so sonderbar war, so ungleich zornig und doch wieder so still, so ganz anders wie früher. Und sie fühlte, daß das es war, was ihr Kummer machte, und daß ihr schwer war, darüber hinweg zu kommen. — Wie seltsam das war. Man konnte doch nicht zwei Menschen zugleich lieben! Und den Georg Werner, den liebte sie, ja den ganz allein!

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

letzten Sonderzug um Mitternacht aus Steiermark, mit ihnen die lieben Grazer, denen, so spät sie kamen, noch ein besonders warmer Empfang am Hauptbahnhof bereitet wurde.

Ein buntes Bild von grünen Schützenröcken und Jägerhüten mit Flaum und Spielhahnstoß beherrscht die Riesenhalle. Auch die Damen, die ein gutes Viertel der Festhallenbesucher stellen, haben ihre Kostüme in den Rahmen des Festes gestellt. Die Halle ist gedrückt voll. Die Kapelle des 1. Infanterieregiments hat bereits Stimmung gemacht. Fröhlichkeit herrscht über den Massen, eine impulsive, rechtschaffene Schützenfröhlichkeit.

Der Begrüßungsakt beginnt, den ein **Festspiel „Des Schützen Traum"** von Benno Rauchenegger einleitet. Der Festplatz ist der Ort der Handlung. Als Hauptpersonen treten auf: der Wackerberger Toni, ein Münchener, ein Berliner, ein Frankfurter, ein Sachse und ein Schwabe; daß das Münchener Kindl nicht fehlen darf, ist selbstverständlich. Aber auch das hauptsächlichste Faktotum der deutschen Schützen ist auf die Festwiese gekommen, das Glück, das dem guten Oberlandler in launiger Weise berichtet, wie es ihm beim Fensterln ebenso nahe gestanden wie beim heimlichen Wildpretschießen, und wie es ihm auch auf der Zielstatt nicht von den Fußtapfen weichen wolle.

Mit einer dialektreichen Unterhaltung der Schützenbrüder, jener deutschen Zungenindividualität, beginnt die Szene. Es folgt der Aufzug der Wackersberger Schützen mit Gewehren und Rucksäcken, voran ein bunter Zieler mit ausgelassenen Sprüngen. Die Menge der Festbesucher begleitet den Zug, das Münchner Kindl darunter, das den Leuten ein herzhaftes Grüß Gott entgegenruft. Aber auch das Glück ist nahe — leibhaft, aber für den wackeren Wackersberger Toni nur im Traum. Steif schläft er am Tisch und träumt: wenigteiligen Punkt, von der Ehrenkette, vom Goldpokal . . . „Mach Dir nix draus!" ruft das Münchner Kindl dem Erwachenden zu, „zuweilen geht ein Traum auch in Erfüllung!"

Unter den festlichen Klängen der Hymne „Deutschland, Deutschland über alles!" fällt der Vorhang über dem bunten Spiele, in dem Rauchenegger mit seinem Münchener Humor manches frischlustige Schützenwort sagt. Ein endloser Beifall folgte, spontan von einer herrlich frohen Stimmung getragen.

Als Festredner des Abends sprach nun Rechtsrat Dr. **Schlicht**. Er hieß die Schützenbrüder in längerer Rede willkommen und wünschte dem Feste einen recht fröhlichen, schönen Verlauf. Redner führte u. a. aus: „Wir sind ein einig Volk von Brüdern. Und uns deutsche Schützen hält die Liebe zum großen geeinigten deutschen Vaterland auf alle Zeiten umschlossen. Mit diesen Gefühlen im Herzen haben wir euch eingeladen und ihr seid zu uns gekommen. Zum zweiten Male beginnt morgen in München der friedliche Wettkampf, und wenn auch München inzwischen größer geworden ist, wir feiern unser Fest doch auf der alten, von unsern Vätern und Brüdern vor fünfundzwanzig Jahren eingeweihten Stätte. Auch wir Münchner sind im Herzen die gleichen geblieben; und ich hoffe mit Stolz, daß der Zauber der herzgewinnenden Gemütlichkeit, die wie einfreundlicher Stern über dem 7. Deutschen Bundesschießen waltete, auch über unser Fest sich ausgießen wird. Und nun, ihr Schützen, Glück auf zum Feste!"

Der Vorsitzende des Deutschen Schützenbundes, **Pilipp**, gedachte in herzlichen Worten der warmen Aufnahme, die die deutschen Schützen in München finden, worauf Dr. C. F. **Roth**, Mitglied der Hamburger Schützengesellschaft, auf die Stadt München toastete mit der Versicherung, daß Hamburg in dessen Namen er heute spreche, nicht verfehlen werde, den Aufenthalt in seinen Häusern zum **16. Bundesschießen** ebenso wohlig zu gestalten wie es dieses herrliche, gastfreundliche München verstehe. Ihm ein Hoch!

Der Festzug,

welcher sich heute vormittag um 10 Uhr bei gutem Wetter durch die glänzend dekorierten Straßen bewegte, war von Münchener Künstlern im einzelnen ausgestaltet und trug ein überaus prächtiges künstlerisches Gepräge. Unmittelbar nach dem historischen Teile des Festzuges und dem Bundesbanner folgten die aus dem **Auslande** eingetroffenen Schützen; zunächst die aus Newyork und Rußland, dann die Schweizer und in überaus großer Zahl die österreichischen Schützenvereinigungen. Ueberall begrüßten Hochrufe und Tücherschwenken die ausländischen Gäste, welche die oft stürmische Begeisterung mit lebhaftem Hüteschwenken erwiderten. Vor der Residenz, von deren Fenstern aus der **Prinzregent** mit sämtlichen Mitgliedern des königlichen Hauses dem Festzuge zuschaute, wurden dem Regenten von allen Teilnehmern des Zuges lebhafte **Ovationen** dargebracht. Vor dem **Rathause** übergab **Fink** aus Hannover das Bundesbanner der Obhut der Stadt München, deren Erster Bürgermeister, Ritter v. **Borscht**, das Banner entgegennahm mit dem Wunsche, daß auch das diesjährige deutsche Bundesschießen jedes deutschfühlende Herz in der Liebe zu dem großen gemeinsamen Vaterlande und in der Heilighaltung unserer höchsten Güter stärken und kräftigen möge. Unter immer erneuten Kundgebungen zog dann der Festzug zum Schützenplatz auf die **Festwiese** hinaus, wo sodann

das Festbankett

in der großen, über 18 000 Schützen und Gäste fassenden Festhalle stattfand. Bei dem Bankett hielt der Protektor des Bundes, **Prinz Ludwig von Bayern** eine Rede, worin er die **Schützen**, besonders die Gäste aus dem **Auslande**, namentlich aus **Oesterreich**, begrüßte. Oesterreich stehe zwar nicht mehr im engeren Verbande mit dem übrigen Deutschland. Gott sei Dank, bestehe aber ein inniges Freundschaftsverhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn und das erste Mal als es diese Freundschaft im Ernstfalle zu erproben galt, bei der Konferenz in Algeciras, habe Oesterreich-Ungarn treu an der Seite Deutschlands gestanden. Das habe der deutsche Kaiser selbst anerkannt. Der Prinz wies dann auf die **innere Krise in Oesterreich** hin und rief den Oesterreichern zu, **einig zu sein und vor allem österreichisch zu bleiben** und sich **die deutschen Schweizer zum Vorbilde** zu nehmen, die das **Deutschtum treu bewahrt** hätten, aber es verstanden hätten mit anderssprachigen Völkern in der Eidgenossenschaft in Einigkeit und Frieden zu leben. Der Prinz wandte sich dann zu den Reichsdeutschen und rief ihnen zu: „Seid einig!" Weiter erinnerte der Prinz an die **Befreiungskriege**, die **Uneinigkeit** der **deutschen Fürsten**, die diese notwendig gemacht haben und nicht am wenigsten das **Streben des jeweiligen Kaisers** seine **Haus-Macht** zum Nachteil der Mitfürsten zu stärken. Gott sei Dank seien wir im **neuen deutschen Reiche** in dieser Richtung in **besseren Verhältnissen**. **Fürst** und **Volk** ständen **zusammen**, die **einzelnen Staaten** ständen nicht gegen, sondern **für einander**. Das glänzende Beispiel, wie man es machen soll, das zeige einerseits der **Prinzregent**, der nicht vergesse, was er dem **Reiche**, dem **Kaiser**, aber ganz gewiß auch, was er dem **eigenen Lande schuldig** sei, aber als **Bundesfürst, wie irgend ein Angehöriger des Reiches**, für das **Allgemeine** sorge. Der Prinz schloß mit einem **Hoch** auf den **deutschen Kaiser** und den **Prinzregenten**.

Nach dem Bankett erschien der **Prinzregent** auf dem **Festplatze** und eröffnete mit dem **ersten Schuß** das **Bundesschießen**.

Die **Beteiligung am Schießen** läßt sich bis jetzt noch nicht vollständig überblicken; vorläufig sind **3000 Schießbücher** gelöst worden.

* * *

Eine vom Münchener Festplatze bei uns schon eingetroffene **Ansichts-Festkarte**, darstellend das auf einer Schützenscheibe von zwei stämmigen oberbayerischen Schützenbrüdern getragene, „Münchener Kindl", bestätigt den schönen Empfang der auswärtigen Gäste, die prächtige Ausschmückung der Stadt und den tadellosen bisherigen Verlauf des Festes mit folgenden Worten: „Der Empfang herzlich, die Dekoration großartig, das ganze Fest pyramidal!".

Da die Karte von nicht weniger als elf unserer besten Karlsruher Schützen unterzeichnet ist für Garantie geboten, daß Karlsruhe beim 15. deutschen Bundesschießen in gewohnt guter Weise abschneiden wird. An festfroher wohlgemuter Stimmung scheint es den Karlsruher Schützen jedenfalls nicht zu fehlen.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 4. Juli d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Stenographen der Zweiten Kammer der Landstände Angelo Paul **Beyerlen** in Stuttgart das Ritterkreuz zweiter Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Durch Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 2. Juli d. J. wurde Amtsrevident Leopold **Kupferschmid** in Neustadt in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamt Pfullendorf versetzt.

Badische Chronik.

Δ **Karlsruhe**, 15. Juli. Wie verlautet, wird aus Anlaß des **Jubiläums des Großherzogspaares** eine **Amnestie** in größerem Umfange vorbereitet.

Karlsruhe, 15. Juli. Der Staatsanzeiger bringt zur Kenntnis, daß der am 6. Juni d. J. zu Bonn von der Synode der deutschen Altkatholiken zum Bischof gewählte seitherige Bistumsverweser Joseph **Demmel** zufolge Höchster Entschließung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 18. Juni d. J. als **altkatholischer Bischof anerkannt** und **beeidigt** worden ist.

* **Mannheim**, 15. Juli. Die **Einwohnerzahl Mannheims** berechnete unser Statistisches Amt am Ende Mai d. J. auf 166 765. — Die **städtischen Straßenbahnen** erzielten im Monat **Mai d. J.** eine Gesamteinnahme von 187 867,30 M. gegen 169 240,30 M. im gleichen Monat des Vorjahres. Im Berichtsmonat wurden 1 977 941 Personen befördert.

* **Feudenheim** (A. Mannheim), 14. Juli. **Beim** Ausschalen einer Baugrube für die Kanalisierung wurde gestern nachmittag der 28 Jahre alte **Erdarbeiter** Jakob **Krämer** von dem durch die in der letzten Zeit niedergegangenen Regengüsse aufgeweichten **Erdreich verschüttet**. Nach einstündiger angestrengter Tätigkeit gelang es, den Verunglückten wieder an das Tageslicht zu bringen, jedoch nur als **Leiche**.

* **Ilvesheim** (A. Mannheim), 14. Juli. Bei der gestern stattgehabten hälftigen Ernerungswahl des **Bürgerausschusses** in der Klasse der **Mittelbesteuerten** siegte die Liste der vereinigten Bürgerparteien über die von der Sozialdemokratie aufgestellte.

■ **Dossenheim** a. d. Bergstraße, 15. Juli. Eine **Schreckenskunde** durcheilte gestern mittag 11 Uhr unseren Ort. Im **Gemeindeporphyrwerk** war ein **Schuß zur unrechten Zeit losgegangen** und **schleuderte** den 35 Jahre alten Johann **Möll** von einem Steinbruch in den andern, wo er mit **zerschmetterten Gliedern tot liegen** blieb. Sein Mitarbeiter Adam **Eberle**, im gleichen Alter stehend, wurde **schwer verletzt** in das akademische Krankenhaus nach Heidelberg überführt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Heidelberg**, 14. Juli. Die **schweizer Studentenschaft** der hiesigen Universität, eine zwanglose landsmannschaftliche Vereinigung, feierte heute ihr **65. Semester** durch ein Festmahl im „Roten Ochsen".

* **Heidelberg**, 14. Juli. In der verflossenen Nacht wurde durch den **Seismographen** auf dem Königstuhl ein **schwächeres Erdbeben registriert**.

t. **Tauberbischofsheim**, 15. Juli. Das **Großh. Lehrer-Vorseminar** dahier war in dem jetzt zu Ende gehenden Schuljahre in beiden Klassen von 56 Schülern besucht. Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die neue Anstalt 3klassig. An der Anstalt wirkten im letzten Schuljahr 3 etatmäßige Lehrer, ferner 5 Nebenlehrer für einzelne Fächer. An Stipendien kamen 4075 Mark zur Verteilung.

* **Aschbach** (b. Waldmichelbach), 13. Juli. Das **7jährige Töchterchen** des Peter Anton Weihrauch war am Rande eines hiesigen Steinbruchs mit **Heidelbeerpflücken** beschäftigt. Das Kind wagte sich trotz Warnung zu weit hinaus, **stürzte** ab und fiel dabei aus einer Höhe von 15 Meter in die Tiefe und trug **sehr schwere Verletzungen** davon. Das **Kind dürfte kaum mit dem** Leben davonkommen.

= **Baden-Baden**, 15. Juli. Gestern mittag **12 Uhr** besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog und die Großherzogin** die städtische **Kunstausstellung** im Konversationshaus in Baden. Zur **Frühstückstafel** der Höchsten Herrschaften war Generalfeldmarschall Freiherr **von Loë** und der Amtsvorstand Geheimer Regierungsrat **Haape** eingeladen. Abends traf auf Einladung der Großh. Herrschaften Geheimerat Professor Dr. **Engler** in Schloß Baden ein und nahm an der **Abendtafel** teil, wozu auch Frau **von Brauer** und Medizinalrat **Dr. Neumann** Einladung erhalten hatten. — Am Sonntag **vormittag wohnten** Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog und die Großherzogin** dem Gottesdienst in der Schloßkapelle in Baden an, wobei Hofprediger **Fischer** predigte. Nachmittags begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten nach dem **Waldhotel Villingen** und werden von dort nach mehrtägigem Aufenthalt nach **St. Moritz weiter reisen**.

* **Baden-Baden**, 15. Juli. Bei dem kürzlich erfolgten **Dauerritt** der **Kavallerieoffiziere** des 6. Armeekorps von Münsterberg aus in der Richtung nach Schweidnitz traf als erster Leutnant Graf **Dohna**, der die 140 Kilometer lange Strecke in 11 Stunden 58 Minuten zurückgelegt hatte, am Ziel ein. Der Sieger erhielt einen vom **Kaiser** gestifteten **Ehrenpreis**. Von 44 Offizieren haben 37 die Strecke vollständig zurückgelegt, während sieben wegen **Ermüdung ihrer Pferde das Ziel** nicht erreicht haben.

Philippsburg, 15. Juli. Bei der heute vorgenommenen Verwaltungsrats- und Kommandantenwahl der hiesigen **Freiwilligen-Feuerwehr** wurde der seitherige **1. Kommandant** Herr Edmund **Nopp** wieder, an Stelle des † Herrn Karl Reiß Herr Glasermeister Albert **Vetter** als 2 Kommandant, die übrigen mit Ausnahme des Schneiders **Belz** sämtlich wieder gewählt.

* **Pforzheim**, 15. Juli. Ins städtische Krankenhaus wurde dieser Tage ein verheirateter **Zementeur** namens Jakob Wesch aus Wieblingen eingebracht. Bald nach seiner Einlieferung erkannte man, daß der Mann **geistesgestört** ist, weshalb er in einer Isolierzelle untergebracht wurde. Hier rannte er wiederholt **derart mit dem Kopf an die Wand**, daß er an den Folgen der dabei erlittenen **Verletzungen gestorben** ist.

⊙ **Pforzheim**, 15. Juli. Hier wurde in der Person des 30 Jahre alten Pressers und Schmelzers Cornelius **Heiler** ein **Goldschnipfler verhaftet**. — Ferner wurde ein Kaufmann H. **Bösel** aus Heidelberg festgenommen. Derselbe hat sich durch den **Verkauf von Gold** im Werte von über 1000 Mark, über dessen Herkunft er sich nicht ausweisen konnte, verdächtig gemacht.

Freiburg, 15. Juli. Dem Antrag der Schulkommission entsprechend genehmigte der Stadtrat die **versuchsweise** Abhaltung von **Sprachheilkursen** an der Volksschule, mit je zwei bis drei Wochenstunden für sprachgebrechliche Schulkinder, deren sich 31 an der Volksschule befinden.

Villingen, 15. Juli. Der **Großherzog** und die **Großherzogin** trafen mit Gefolge heute nachmittag mit Schnellzug 48 um 6^{15} Uhr auf Station Kirnach-Villingen ein und fuhren nach kurzer Begrüßung unter stürmischen Zurufen des Publikums nach dem **Waldhotel**.

× **Villingen**, 14. Juli. Nachdem nun das Großh. Ministerium die Genehmigung zur Erstellung der **zweiten Apotheke** in den Lammgarten erteilt hat, wurde dieser von Herrn Apotheker Fischer um 44 000 Mk. käuflich erworben.

* **Bad Dürrheim**, 15. Juli. Die Regierung hat nun die Bezeichnung „Bad Dürrheim" für unsern aufstrebenden Kurort genehmigt. Man wird also in Zukunft auch im amtlichen Verkehr nicht mehr „Dürrheim", sondern die Benennung „Bad Dürrheim" finden.

* **Konstanz**, 15. Juli. Eine **Hochzeit** in der **Heilsarmee** lockte gestern abend eine Unmenge Neugieriger nach dem Gasthof „Germania". Hochzeiter waren die **Majore Klaus und Inholz** (nach dem Reglement der Heilsarmee begründet Heirat den Anspruch auf den Majorstitel). Major Märki von St. Gallen vollzog unter der Fahne des Korps die Einsegnung des jungen Paares, nachdem er das von jedem Mitglied der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 16. Juli. Von den **Vorarbeiten zur Jubiläumsausstellung für Kunst und Kunstgewerbe Karlsruhe 1906** hat sich bis jetzt äußerlich wenig bemerkbar gemacht. Nachdem nun der Durchbruch vom Palaisgarten nach der Kriegstraße erfolgt ist und ein modernes Holztor den künftigen Eingang erkennen läßt, zeigt sich, wenn dieses geöffnet ist, den neugierigen Blicken auch schon ein Teil der Ausstellungsarchitektur. Zwischen den Eingangsbauten sieht man in ein vertieftes Gartenparterre mit 2 Brunnen. Zu beiden Seiten dieser Anlage führen die Wege in den für die Raumkunst errichteten Gebäudekomplex. In diesem herrscht zurzeit eine forcierte Tätigkeit, wie sie bei solchen Unternehmungen an den letzten Tagen vor der Eröffnung eigen ist. Die Abteilung für Kunst ist bereits vollständig fertig gestellt. Dagegen sind in den Räumen, in welchen die Wohnungseinrichtungen ihren Platz finden, die Aussteller zurzeit noch mit dem Aufbau ihrer Arbeiten beschäftigt. Um am Tage der Eröffnung ein vollständig fertiges Bild der Ausstellung geben zu können, ist der ursprünglich auf den 21. Juli angesetzte **Eröffnungstermin** nunmehr endgültig auf Samstag den **28. Juli verlegt** worden.

* **Baden-Baden**, 14. Juli. Die **badische Künstlervereinigung Schwarzwald** hat dem Stadtrat von Baden-Baden das Projekt einer **permanenten deutsch-nationalen Kunstausstellung in Baden-Baden** vorgelegt. Es ist ein zirka 1200 Gemälden Raum gewährendes **Ausstellungsgebäude** direkt an der Lichtentaler Allee geplant, dessen Herstellungskosten sich auf 250 000 Mark belaufen. Die Behörden stehen dem Projekt sympathisch gegenüber, so daß seiner Verwirklichung wenig mehr im Wege stehen dürfte. Unter den das Unternehmen befürwortenden Künstlern befindet sich auch Wilhelm **Trübner** (**Karlsruhe**).

= **Altona**, 14. Juli. Die **Operation**, der sich der Dichter Prinz Emil **von Schönaich-Carolath** unterzogen hat, ist **glücklich verlaufen**. Das Befinden des Kranken ist verhältnismäßig gut. Ff. Ztg.

Rembrandt-Feier.

= **Berlin**, 15. Juli. (Tel.) Zur Feier des 300. **Geburtstages Rembrandts** fand heute eine von der **Akademie der Künste** veranstaltete öffentliche **Sitzung** statt, zu der Vertreter der Behörden und ein zahlreiches Publikum erschienen waren. Orgelmusik leitete die Feier ein. Prof. Karl **Köpping** hielt die **Festrede**. Er feierte Rembrandt als einer von den Männern, die universelle und dauernde Bedeutung besitzen. Rembrandts Kunst sei der Ausfluß des nordischen und ganz spezifisch germanischen Geistes. Die Festversammlung erhob sich zu Ehren des Gedächtnisses Rembrandts von den Plätzen. Ein Musikstück schloß die Feier.

= **Leyden**, 15. Juli. Im Beisein des Prinzgemahls und fast sämtlicher Minister wurde gestern nachmittag durch die Königin-Mutter das von dem Belgier Dupuis geschaffene **Rembrandt-Denkmal enthüllt**. Auf einem einfachen Sockel ruht die Büste des etwa 50jährigen Meisters. Das Gesicht zeigt einen empfindungstiefen Ausdruck und Aehnlichkeit mit den Selbstportraits in Wien. Reden hielten der Leidener Bürgermeister de Ridder, der Maler Mesdag und der Stadtarchivar van Oberboorde. Die größeren Kunst- und Künstlervereinigungen Hollands veranstalteten vor dem Denkmal eine **Blumenhuldigung**. 200 Sänger brachten eine von Holl komponierte Hymne „Hollands Ruhm" zum Vortrag. Die Königin-Mutter und der Prinzgemahl besuchten hierauf die **Ausstellung**.

Vermischtes.

= **Berlin**, 15. Juli. (Tel.) Am Sonntag nacht machte ein **Schutzmann**, der in der Reichenbergerstraße bei einem großen **Exzeß** einen **Mann verhaftet** hatte, von seinem **Revolver** Gebrauch, weil er vom **Publikum angegriffen** wurde. Er **verwundete** einen Exzedenten.

Bei einem **Brande** in der Krautstraße kam es zu einem heftigen **Zusammenstoß** zwischen der **Polizei** und dem **Publikum**, wobei mehrere **Personen verletzt** wurden.

= **Berlin**, 15. Juli. Die Nachricht über einen **Raubanfall** im **Eisenbahnzuge** bei **Letmathe** ist nach amtlichen Feststellungen völlig **unbegründet**.

hd **Braunschweig**, 16. Juli. (Tel.) Wie die „Braunschw. Neuest. Nachr." melden, **ersoff** das **Kaliwerk Asse** gestern vollständig. Die Rettungsarbeiten wurden **vorläufig aufgegeben**. Die Chaussee ist in $2^1/_2$ Kilometer Entfernung erheblich **gesunken**. Der **Bahndamm** der Braunschweig-Schöninger Eisenbahn ist teilweise **zerstört**.

= **Zerbst**, 15. Juli. (Tel.) In Stetz steht die **Glanzstärkefabrik** seit gestern morgen in **Brand**. (Tgbl.)

hd **Hannover**, 15. Juli. (Tel.) Die **Diebstahlsaffäre der Fürstin Wrede** hat plötzlich eine **sensationelle Wendung** genommen. Das zuständige Landgericht hat nun verfügt, die **Strafverfolgung** gegen die **Fürstin** wegen fortgesetzten Diebstahls und Unterschlagung **wieder aufzunehmen**. (Berl. Ztg.)

= **Lübeck**, 15. Juli. (Tel.) Der Sekretär des hiesigen schwedischen Konsulates **Fredriksen** und dessen **Bruder**, die mit einem **Segelkutter** im Schlepptau des Kopenhagener Postdampfers „Malmoe" stromabwärts nach Travemünde fahren wollten, gingen auf halbem Wege mit dem Boote unter und **ertranken**.

= **Belgard** (Pomm.), 14. Juli. Nachts 2 Uhr ist hierselbst ein **Schadenfeuer** ausgebrochen. Bis heute mittag war ein Häuserblock von **11 Wohnhäusern** mit Hintergebäuden **eingeäschert**. Ueber 30 Familien, meist Handwerker und Arbeiter, sind obdachlos. Es wird lt. Frkf. Ztg. vorsätzliche **Brandstiftung** vermutet.

= **Frascati**, 15. Juli. (Tel.) Gestern abend kam aus unbekannter Ursache ein Wagen der elektrischen **Straßenbahn** an seinem Halteplatz ins **Rollen**. Er sauste die **abschüssige Straße hinab und stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen**, der von Rom kam. **35 Personen** wurden **verletzt**.

= **Lissabon**, 15. Juli. Der zwischen den westafrikanischen Häfen verkehrende portugiesische Dampfer „Silva-Americano" ist auf der Fahrt nach Dondo bei der Einfahrt in den Cuanza-Fluß **gesunken**. **19 Personen**, darunter zwei Frauen, sind **ertrunken**.

hd **London**, 15. Juli. (Tel.) Hiesigen Blättern zufolge ist der englische Dampfer „Sainam", zwischen Canton und Wuchow **von chinesischen Piraten überfallen** worden. Der **Kapitän und vier Matrosen wurden verwundet, der Arzt Dr. Macdonald getötet.**

Heilsarmee bei der Verheiratung abzulegende feierliche Gelöbnis verlesen hatte. Sodann richteten die **Neuvermählten kurze Ansprachen** an die Versammlung, ebenso eine Reihe anderer Heilsarmeeoffiziere beiderlei Geschlechts; alle schilderten einmütig das Glück, das ihnen als Anhänger des Korps zuteil geworden sei. Mit den Ansprachen wechselten die Vorträge von 6 Guitarre- und Mandoline spielenden weiblichen Offizieren ab.

= **Vom Bodensee**, 14. Juli. Die Temperatur ist stark gesunken. Die Spitzen der benachbarten höheren Berge tragen Neuschnee.

Versammlung badischer-pfälzischer Zeitungsverleger.

△ **Karlsruhe**, 15. Juli. Die badischen und pfälzischen Zeitungsverleger hatten sich heute zu einer **Besprechung** und zur **Gründung** eines **engeren badisch-pfälzischen Verbandes** in großer Anzahl aus allen Teilen des Landes versammelt. Herr Dr. **Knittel** begrüßte die Versammlung, die im hinteren Saale des Café Hildebrand stattfand und hob hervor, daß es geboten erscheine, unter den Kollegen Badens und der Pfalz eine **engere Fühlung** zu schaffen, als dies im großen Zeitungsverlegerverein möglich sei. Dies könne geschehen durch **Gründung** eines **Bezirksvereins Baden-Pfalz**, der mit dem **Hauptverein in enger Fühlung** stehe und von demselben auch subventioniert werde, so daß es natürlich geboten, daß die Mitglieder auch solche des Hauptvereins seien. Eine engere Verbindung der Kollegen, ein näherer Verkehr derselben werde auch zu einem concilianteren Ton in der Presse selbst führen, ohne der politischen Gesinnung oder etwa notwendigen Polemik Abtrag zu tun. Die Verleger stünden aber auch vor der **großen Frage** eines **neuen Buchdruckertarifs**, ferner hätten sie unter **Querelen** im **Inseratenwesen** zu leiden, besonders auch bei den **Heilmittelinseraten**. Hier seien in Baden besondere Bestimmungen getroffen, nach denen eine ganze Anzahl von Inseraten von der Aufnahme ausgeschlossen seien, die dann ihren Weg durch die außerbadische Presse in das Land finden. Ein einzelner Verleger könne hier nichts tun, gehe man **gemeinsam** vor, dann sei eher etwas zu erreichen. Heute handle es sich um die Frage, ob die badisch-pfälzischen Verleger geneigt seien, einen solchen Bezirksverein zu gründen.

In der sich nun anschließenden **Debatte** wurde auch der Gedanke angeregt, ein **Zusammenarbeiten** der Verleger- und Buchdruckervereine zu befürworten, doch fand derselbe nicht die Mehrheit, da hier doch verschiedene Interessen in Betracht kämen. Schließlich erklärten sich **sämtliche Anwesende** mit der **Gründung** eines **badisch-pfälzischen Verlegervereins einverstanden** und ernannten eine **Kommission**, die sich mit den Vorbereitungsarbeiten (Vorstandswahl, Ausarbeitung der Statuten) zu beschäftigen hat und welche aus den Herren Dr. A. **Knittel**-Karlsruhe, Dr. **Schauenburg**-Lahr, **Bensheimer**-Mannheim, **Ortmann**-Freiburg und **Kausler**-Landau besteht. Herr Dr. **Knittel** wurde als **Vorstand** dieses Ausschusses bestellt.

Einen weiteren Gegenstand der Erörterung bildete das **Verbot von Inseraten von sogenannten Geheimmitteln. Auch** hier fand ein lebhafte Debatte statt, in der allgemein zum Ausdruck gebracht wurde, daß unter der Behandlung dieser Angelegenheit seitens der Behörden die Verleger außerordentlich zu leiden hätten. Von den einzelnen Rednern wurden eine Anzahl Beispiele vorgetragen, die auch ein gewisses einseitiges Vorgehen der Behörden zum Ausdruck brachten, so daß der allgemeine Wunsch reichsgesetzlicher Regelung der Angelegenheit laut wurde. Jedenfalls müsse aber dahin gewirkt werden, daß die einseitigen Bestimmungen in Baden, die die übrigen Staaten nicht kennen, aufgehoben würden. Es wurde eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren Dr. **Knittel**-Karlsruhe, **Thiergarten**-Karlsruhe, Dr. **Schauenburg**-Lahr, **Ortmann**-Freiburg, **Clemm**-Pforzheim und **Berkenbusch**-Heidelberg, die die Materie sammeln und zu einer Eingabe an die Regierung ausarbeiten sollen. Nach Besprechung einiger Berufsfragen wurde die Versammlung geschlossen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Juli.

Auszeichnung. Dem im Mai verflossenen Jahres als Kommissar des Rechnungshofs des deutschen Reichs nach Südwestafrika entsandten Geheimen Revisor Lampp, früher bei der Generaldirektion der Badischen Eisenbahnen als Assistent angestellt, ist vom deutschen Kaiser der rote Adlerorden verliehen worden.

‡ Der **Evangelische Oberkirchenrat** erläßt im Gesetzes- und Verordnungsblatt für die Vereinigte evangelisch-protestantische Kirche des Großherzogtums Baden folgende **Bekanntmachung:**

„Am 9. **September** ds. Js. wird Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** durch Gottes Gnade das **achtzigste Lebensjahr** vollenden. Das ist für unser ganzes Land und insbesondere auch für unsere evangelische Kirche ein Anlaß zu inniger Freude und demütigem Dank. Umsomehr, als wenige Tage darauf am **20. September** die Feier der **goldenen Hochzeit** unseres **Fürstenpaares** in Aussicht steht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat nun gnädigst zu bestimmen geruht, daß der **9. September**, welcher auf einen **Sonntag** fällt, als **allgemeiner Landesfesttag** begangen und an ihm zugleich des nachfolgenden Ehejubiläums gedacht werden soll. Wir ordnen deshalb hiermit an, daß am 9. September in allen Kirchen **Festgottesdienst** gehalten und dabei den an die beiden genannten Ereignisse sich knüpfenden Empfindungen entsprechender Ausdruck gegeben werde. Die Wahl des Predigttextes und die Ausgestaltung des ganzen Gottesdienstes bleibt dem Geistlichen anheimgegeben. Doch bringen wir, um einen genaueren Anhaltspunkt zu bieten, das „Gesetzes- und Verordnungsblatt" Nr. 2 vom 22. März 1902 in Erinnerung. Der **Festabend** ist am Vorabend **einzuläuten** und am Sonntag den 2. September anzukündigen.

* **Schulwesen.** Nicht weniger als **156 Schulstellen** sind zurzeit zur **Bewerbung ausgeschrieben**, darunter 22 in Mannheim, 15 in Pforzheim und 6 in Freiburg. Vor den ausgeschriebenen Stellen sind es eine größere Anzahl, die neu errichtet und deren Dotierung nun von Landtag und Regierung genehmigt wurden.

* **Sternschnuppen.** Von Mitte Juli ab kann man bereits einzelne Sternschnuppen des Perseidenschwarms, der am 11. und 12. August seine größte Mächtigkeit erreicht, zur Erde fallen sehen. Das Auffinden einer solchen Sternschnuppe ist für die Wissenschaft von großem Wert, da wir dann durch chemische Untersuchung über die Natur der Kometen aufgeklärt würden, denn es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß die Sternschnuppenschwärme zertrümmerte Kometen sind.

§ **Scheues Pferd.** Gestern nachmittag ging Ecke Beiertheimer-Allee und Kriegstraße ein Pferd infolge Belästigung durch Fliegen durch und rannte bis zum Uebergang der Bahn an der Gartenstraße, wo es von einem Weichenwärter und einem Kanonier angehalten werden konnte. Ein Unfall hat sich hiebei nicht ereignet.

§ **Zimmerbrand.** Gestern abend ¾11 wurde vom Feuermelder Eisenlohrstraße 1 Feuer gemeldet. In der Luisenstraße 7 war im 3. Stock ein kleiner Zimmerbrand ausgebrochen, der mittelst der Ewaldspritze gelöscht werden konnte. Der Schaden von Gebäuden und Mobilar beträgt etwa 150 Mark. Um ½12 Uhr rückte die Wache wieder ein.

§ **Miete- und Kautionsschwindler.** Am 29. v. Mts. mietete sich ein angeblicher Bautechniker namens Wilh. Müller aus Frankfurt a. d. O., der Vertreter einer auswärtigen größeren Firma sein wollte, bei einer Witwe in der Akademiestraße ein und wußte seine Wirtin bald zu bewegen, ihm Darlehen und Bürgschaft für einen neuen Anzug von zusammen 150 ℳ zu geben. Ferner suchte er durch eine Annonce im Karlsruher Tagblatt einen ehrlichen jungen Mann, der gegen eine Kaution von 100 ℳ eine lohnende Stellung erhalten sollte. Ein Handelsschüler fiel darauf herein, zahlte die 100 ℳ und zwei andere junge Leute waren auf dem besten Wege, Kautionen in gleicher Höhe zu verlieren, wenn der Schwindler nicht vorher flüchtig gegangen wäre.

§ **Diebstahl und Unterschlagung.** Ein hiesiger 21 Jahre alter Hausbursche erhielt am 12. d. M. von seinem Arbeitgeber **140 Mark**, die er auf der Post einzahlen sollte und ging damit **flüchtig**. — Am 14. d. M. wurde einem Kaufmann aus Emmerich auf der Bahnstrecke Appenweier-Karlsruhe in einem Wagenabteil 1. Klasse sein Portemonnaie mit 375 Mark entwendet.

§ **Verhaftet** wurden ein 20 Jahre alter stellenloser, lediger Kaufmann aus Rheydt wegen Zechprellerei und ein Kaufmann aus Freiburg, der hier in Stellung war und fortgesetzt seinen Prinzipal bestohlen hat.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 12. Juli 1906.

Die Stelle eines weiteren **Ingenieurs** beim städtischen **Tiefbauamt** wird dem Ingenieurpraktikanten Emil **Brunner** von Karlsruhe, zurzeit bei der Großh. Eisenbahnbauinspektion in Mannheim, zunächst probeweise übertragen.

Der probeweise eingestellte Armenkontrolleur Friedrich **Sütterlin** wird endgültig in den städtischen Dienst übernommen.

Zur Veranstaltung eines **Volks-Symphoniekonzertes des Münchener Kaim-Orchesters** unter Leitung des Musikdirektors Hermann Schneevoigt wird der große Festhallesaal Montag den 23. Juli ds. Js. der Musikalienhandlung und Konzertdirektoin Hans Schmidt hier mietweise überlassen.

Der **Stadtgarten** wird der Kapelle des 1. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25 in Rastatt auf Mittwoch den 15. August ds. Js., abends 8 Uhr, zu welcher Zeit die Leibgrenadierkapelle von hier abwesend ist, zur Veranstaltung eines Konzerts zur Verfügung gestellt.

Vergeben werden: die Herstellung der Zementgehwege beim Neubau des städtischen Krankenhauses an die Firma **Wolf & Heinz**, Arbeiten für den Neubau eines Schulhauses an der Goethestraße wie folgt: Blechnerarbeiten an H. **Werling**, Dachdeckerarbeiten an W. **Ganz**, Herstellung der Blitzableitung an die **Mitteldeutsche Telephongesellschaft**, Bureau Karlsruhe.

Zwei Gesuche um Aufnahme in den **badischen Staatsverband** werden dem Großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

Zwei hilfsbedürftige städtische **Arbeiter** erhalten einmalige **Geldunterstützungen** aus dem Arbeiterunterstützungsfonds.

Der **Stadtrat dankt** Herrn Bildhauer Johannes **Hirth** für Uebersendung zweier Photographien der von ihm modellierten, in den Seitengiebeln des Rathauses anzubringenden Reliefs, der badischen Zweigstiftung der deutschen **Schiller-Stiftung** für Mitteilung des 46. Jahresberichts, dem Vorstand des **kaufmännischen Vereins „Hansa"** hier für die Einladung zu dem am 14. ds. Mts. stattfindenden Stiftungsfestkommers.

Zum Vollzuge kommen 8 amtliche Schätzungen von Grundstücken, 815 Ausgabedekreturen über zusammen 224 683 ℳ 59 ₰, 270 Einnahmedekreturen über zusammen 105 766 ℳ 29 ₰ und 2 Abgangsdekreturen über zusammen 248 ℳ 61 ₰. — 65 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme von 2 398 469 ℳ werden nicht beanstandet.

Die Milchversorgung von Karlsruhe.

Karlsruhe, 16. Juli. Die beiden wichtigsten Volksnahrungsmittel, **Fleisch** und **Milch**, haben im letzten Jahre eine **außerordentliche Preissteigerung** erfahren. Die Anregung zu dem Preisaufschlag in der hiesigen Stadt ging von einer Gruppe hiesiger Milchkuranstaltsbesitzer aus, welche die Erhöhung der Milchpreise um nahezu ein Drittel des damaligen Standes anstrebten. Wenn auch dieser Plan an dem Widerstand der Konsumenten und besonders der hiesigen Milchgenossenschaft scheiterte, so erfolgte dennoch seitens der hiesigen und auswärtigen Produzenten ein nicht unbedeutender Aufschlag des Milchpreises. Um nun einer **weiteren Erhöhung** der Milchpreise durch geeignete Maßnahmen **begegnen** zu können, wurde vom hiesigen **Stadtrat** die Schlachthofdirektion beauftragt, über die **Milchversorgung** der hiesigen **Stadt** Erhebungen anzustellen, deren Resultate vom Direktor des städtischen Schlacht- und Viehhofes, Herrn **Bayersdörfer**, in einer Vorlage festgelegt wurden, der wir folgendes entnehmen: „Der tägliche Milchbedarf der Stadt setzt sich zusammen aus der Milch, welche durch die Kuhhaltungen innerhalb der Stadt gewonnen wird, durch ländliche Einbringer in die Stadt, in der Regel per Achse eingebracht wird (Achsenmilch), per Bahn eingeführt wird (Bahnmilch). Die Entwickelung der **Milchproduktion** innerhalb der hiesigen Stadt hat gegenüber der in anderen älteren Städten einen umgekehrten Verlauf genommen. Am auffälligsten tritt die Zunahme der Milchkühe in Erscheinung nach der Einverleibung Mühlburgs im Jahre 1886, indem bei der nächsten Viehzählung im Jahre 1890 bereits mehr als die 4fache Zahl von Milchkühen gezählt werden. Nimmt man an, daß eine Kuh täglich durchschnittlich 10 Liter Milch liefert, so erhält man nach dem Stand der Kühe von 1905 10 mal 506 gleich 5060 Liter. Um das Quantum der durch **ländliche Einbringer** der Stadt zugeführten Milch feststellen zu können, hat das Großh. Bezirksamt Karlsruhe in dankenswerter Weise eingehende Erhebungen durch die Schutzmannschaft anstellen lassen. Nach der gleichen Richtung hin wurden auch durch den Vorsitzenden des süddeutschen Milchhändlerverbandes Herrn **Hertle** hier Erhebungen gemacht und uns das Resultat in freundlichster Weise zur Verfügung gestellt. Die von diesen beiden Seiten unabhängig von einander gemachten Erhebungen führten zu einem nahezu ziemlich übereinstimmenden Ergebnis. Darnach betrug die durchschnittliche tägliche Milcheinfuhr auf den verschiedenen Zugangsstraßen zur Stadt 20 473 Liter, welche durch 206 Einbringer aus 31 Orten in die Stadt eingeführt wurden. Auf jeden Einbringen entfallen somit durchschnittlich 99 Liter; das höchste von einem Einbringer eingebrachte Quantum betrug 550 Liter. Zum weitaus größten Teil kommt diese Milch aus den umliegenden Orten der Haardt. Die weiteste Entfernung der Produktionsstätte beträgt beim Achsentransport 20 Kilometer (Graben). Durch das außerordentlich freundliche Entgegenkommen der in Betracht kommenden Eisenbahndirektionen, vor allem der Großh. Generaldirektion, ist eine genaue Feststellung des mittelst der **Bahn** in die hiesige Stadt beförderten Milchquantums ermöglicht worden. Die Milchzufuhr betrug auf der Großh. **Staatsbahn** im Durchschnitt 26 735, auf der Karlsruher **Lokalbahn** im Durchschnitt 6002, auf der Albtalbahn im Durchschnitt 203 und auf der städtischen Straßenbahn im Durchschnitt 196; die gesamte Bahnzufuhr betrug somit durchschnittlich 33 136 Liter. Die Haardt bildet die Hauptmilchquelle für die hiesige Stadt, nächstdem die Orte des Pfinz- und besonders des Kraichgaues. Im allgemeinen ist der derzeitige Milchversorgungskreis der Stadt noch ein zeitlich enger und befindet sich Karlsruhe im Verhältnis zu den anderen Großstädten in einer wesentlich günstigeren Lage. Die größte Entfernung, aus welcher die hiesige Stadt Milch bezieht, beträgt 66 Kilometer (Großgartach), während z. B. Heidelberg hinsichtlich der Milchversorgung der Stadt auf Entfernung bis zu 124, München bis zu 126, Berlin bis über 311, Dresden sogar bis zu 454 Km. angewiesen sind. Der **Gesamtmilchkonsum der Stadt** beträgt durchschnittlich täglich 58 669 Liter. Unter Zugrundelegung einer Einwohnerzahl von 111 240 (1. 12. 1905) entfallen somit auf den Kopf der Bevölkerung 0,527 Liter. Diese Konsummenge muß als sehr hoch bezeichnet werden, sowohl im Verhältnis zum Durchschnittsverbrauch im deutschen Reiche, der auf etwa ⅓ Ltr. pro Kopftag geschätzt wird, als auch zu dem in verschiedenen anderen Städten ziffermäßig festgestellten Verbrauch. Karlsruhe steht hinsichtlich des Milchkonsums erfreulicherweise an der Spitze. An der Milchversorgung der Stadt sind beteiligt: Die innerhalb der Stadt produzierte Milch mit 8,62 Prozent, die ländlichen Einbringer mit 34,90 Prozent, die Bahnzufuhr mit 56,48 Prozent. Von dem innerhalb der Stadt **produzierten Milchquantum** entfallen zwei Drittel auf die hiesigen Milchkuranstalten und Molkereien und ein Drittel auf die landwirtschaftlichen Betriebe im Stadtteil Mühlburg, sowie auf einige Privatkuhhaltungen (4 Bahnwärter). An Milchgewinnungsanstalten (die landwirtschaftlichen Betriebe sollen hier außer Betracht bleiben) sind in hiesiger Stadt 12 vorhanden. Von diesen produzieren 9 Stück lediglich Haushaltungsmilch, während von den übrigen drei Anstalten zwei neben Haushaltungsmilch noch Kur- und Kindermilch und nur eine einzige ausschließlich Milch letzterer Art erzeugt. Eine besondere Stellung nehmen die Anstalten für Herstellung von Säuglingsmilch nach besonderem Verfahren sogenannter humanisierter Milch ein. Hier ist zunächst die erste Karlsruher Milchkur- und Sterilisieranstalt zu nennen und weiterhin die Backhausmilchanstalt „Nutricia". Weitaus die meiste Milch kommt nicht direkt an die Konsumenten, sondern geht in die Hände der Händler. Man hat nun bei den Milchhändlern zu unterscheiden zwischen solchen, welche direkt an die Konsumenten verkaufen und solchen, welche selbst wieder an Händler verkaufen. Letztere sind die Zwischenhändler und haben ihren Wohnsitz ausschließlich auf dem Lande. Auf sie sind hauptsächlich die Orte angewiesen, welche keine eigene Bahnverbindung haben. Die zweite Sorte von Händlern sind diejenigen, welche direkt an die Konsumenten verkaufen. Sie zerfallen wieder in solche, welche auf dem Lande und in solche, die in der Stadt wohnen. Die ersteren, welche wir eingangs als sogen. **ländliche Einbringer** bezeichnet haben, spielen bei der Milchversorgung der hiesigen Stadt eine große Rolle, allerdings nicht gerade zum Vorteil der Konsumenten. Ihre Zahl beläuft sich auf 206, welche zusammen über ein Drittel des gesamten Milchbedarfs hierher einführen. Das Quantum der von den Einzelnen eingebrachten Milch schwankt zwischen 20 und 550 Litern. Von der gesamten hierhergehenden Milch ist die von diesen Händlern eingebrachte weitaus die minderwertigste und bedenklichste, wie auch aus den zahlreichen Bestrafungen wegen Milchpantscherei hervorgeht. Im Jahre 1905 erfolgten auf Grund des § 11 des Nahrungsmittelgesetzes wegen Verkaufs gewässerter oder entrahmter Milch 140 Bestrafungen; die Bestraften stammten mit wenigen Ausnahmen alle von der Umgebung der Stadt und verteilen sich auf 50 Ortschaften. Trotz hoher Geld- und sogar Freiheitsstrafen ist eine wesentliche Besserung dieser Verhältnisse noch nicht erzielt worden, ein Beweis für die Einträglichkeit dieser Art von Milchhandel. Bei einem Einkaufspreis von 12—14 ₰ verkauft der Händler die Milch hier wieder zum Preis von 17—20 ₰ und verdient somit durchschnittlich etwa 5 ₰ am Liter, was in Anbetracht der Auslagen für Fuhrwerk usw. als angemessen zu bezeichnen wäre, wenn eine einigermaßen gute Milch dem Konsumenten geliefert würde. So aber bringen diese Händler fast durchweg eine geringe Milch zum Verkauf und erzielen durch die Verschlechterung derselben einen jedenfalls nicht unerheblichen Gewinn. Im Interesse einer guten und reellen Milchversorgung der Stadt ist daher die Beseitigung oder Einschränkung dieser Art von Händlern anzustreben. In der Stadt selbst wohnen 132 Milchhändler, welche sich auf die einzelnen Stadtteile folgendermaßen verteilen: Oststadt 12, Südstadt 46, Weststadt 17, Altstadt 41, Mühlburg 16. Der **tägliche Umsatz** der einzelnen Händler beläuft sich in der Oststadt auf 20—500 Liter, Südstadt auf 10—400 Liter, Weststadt auf 30—300 Liter, Altstadt auf 4—300 Liter, Mühlburg auf 30—500 Liter. Die hiesigen Milchhändler sind somit durchweg als Kleinhändler zu betrachten; Großbetriebe oder Großhändler sind hier nicht vorhanden. Der Ankaufspreis für die Milch beträgt mit wenig Ausnahmen 16 ₰ pro Liter loko Karlsruhe, der Verkaufspreis durchschnittlich 20 ₰. Für gewöhnlich kann eine einzelne Person in einem Tag nicht mehr als 150 Liter zum Verkauf bringen, so daß derselben ein täglicher Maximalverdienst von 6 ℳ verbleiben würde. Davon sind aber noch abzuziehen Verluste beim Ausmaß, Abnützung der Wagen und Kannen, Verluste durch Verderben der Milch, Verluste durch nicht bezahlende Kunden, Ausgaben für Wasser und Eis usw.; alles in allem dürften dieselben mit 20—25% nicht zu hoch bemessen sein. Im allgemeinen kann jedoch von einem übermäßigen Verdienst der hiesigen Milchhändler bei einem reellen Geschäftsbetrieb wohl keine Rede sein. Als ein erfreu-

---

L. **London**, 15. Juli. (Tel.) Eine **Untersuchung** des **Dampfers „Deutschland"**, der bekanntlich im Hafen von Dover Havarie erlitt, ergab, daß der **Bug erheblich beschädigt** worden ist, die **Platten von oben bis zum Kiel losgerissen** sind und die vorderste wasserdichte Abteilung sich mit Wasser gefüllt hat. Infolge des Unfalls **kehrt die "Deutschland" nach Hamburg zurück.** Die **Passagiere** und **Postsachen** wurden in **Dover ausgeschifft** und werden mit dem nächsten Dampfer nach Newyork weiter befördert.

hd **Montreal** (Kanada), 15. Juli. (Tel.) Nach einer Meldung des „Daily Telegraph" **schlug** der **Blitz** in einen **Ballsaal** zu Wellsford ein. Es befand sich eine **Tanzgesellschaft** in dem Etablissement, als der Blitz durch die elektrische Leitung in den Ballsaal fuhr. Ein **junges Mädchen**, das gerade eine elektrische Glocke läutete, wurde **auf der Stelle getötet**, während **20 andere Personen betäubt** und **schwer verletzt** zu Boden fielen. Die Wirkung des Blitzes war so gewaltig, daß der **ganze Bau erschüttert** wurde. Es entstand eine **wilde Panik** und die Gesellschaft eilte entsetzt dem Ausgange zu. Bei dem wilden Durcheinander, bei dem jeder suchte möglichst schnell das Freie zu gewinnen, wurden **über hundert Personen erheblich verwundet.**

Gerichtszeitung.

* **Meßkirch** (Oberbaden), 15. Juli. Der **katholische Pfarrer Forster** in Leibertingen hatte den Volksschullehrer **Siegrist** in Kreenheimstetten wegen **Beleidigung** verklagt auf Grund eines während der Landtagswahl im liberalen „Oberbadischen Grenzboten" erschienenen Artikels. Das **Schöffengericht** sprach den Lehrer frei, weil er den Wahrheitsbeweis erbrachte und außerdem in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt hatte. In dem Artikel war geschildert worden, wie der Pfarrer in einer ländlichen Zentrumsversammlung die Lehrer als glaubenslos bezeichnete und behauptete, die Liberalen wollten durch Einführung der Ganztagsschule den Bauernstand schädigen u. a. m. Zeugen bestätigten nach der „Frkf. Ztg." diese Aeußerungen und führten noch an, wie der Geistliche bei der gleichen Gelegenheit das liberale Schulprogramm ausgelegt hatte. Die Liberalen wollten an Stelle der Religion den **Moralunterricht** durchsetzen. Den Kindern in der Schule würden dann keine Glaubenssätze mehr gelehrt, ihnen vielmehr schändliche Bilder an der Tafel vorgemalt, nackte Weibsbilder, wie er (der Pfarrer) sie in München gesehen habe usw. Das nenne man Moralunterricht!

= **Breslau**, 15. Juli. (Tel.) Im **Betrugs-Prozeß v. Zander** wurde in der vergangenen Nacht das **Urteil** gesprochen. Die Geschworenen verneinten sämtliche Schuldfragen, ausgenommen die betr. den Betrugsfall gegen Moll in Höhe von 1500 ℳ, bei welchem mildernde Umstände zugebilligt würden. Der Gerichtshof verurteilte den Major a. D. v. Zander zu 300 ℳ Geldstrafe, welche Strafe als verbüßt erachtet wurde, sprach die mitangeklagte Frau v. Zander aus Lüttich frei und beschloß, das Ehepaar v. Zander sofort aus der Haft zu entlassen. Die Kosten des Verfahrens wurden, soweit Freisprechung erfolgte, der Staatskasse auferlegt.

Kongresse.

Pforzheim, 16. Juli. Seit Samstag tagt hier der erste **Verbandstag des Verbandes deutscher Grossisten des Edelmetallgewerbes.** Die Sitzungen am Samstag und Sonntag waren innern Angelegenheiten des Verbandes gewidmet. Der Verband, der jetzt nahezu 100 Mitglieder zählt, wählte sein bisheriges Präsidium wieder und bestimmte als Ort des nächstjährigen Verbandstages **Berlin.** Heute finden die öffentlichen Beratungen statt.

Arbeiterbewegung.

= **Leipzig**, 16. Juli. (Tel.) Die **Einigungs-Verhandlungen** der Vertreter der streikenden **Buchbinder** von **Berlin**, **Leipzig** und **Stuttgart** mit den Buchbindereibesitzern sind im letzten Moment wider Erwarten **resultatlos verlaufen**, da die Arbeitervertreter die Entschädigungspflicht der ohne Kündigungsfrist in den Streik getretenen Arbeiter ablehnten.

Sport.

L **Berlin**, 16. Juli. Tel. Der **große Preis** von Berlin wurde gestern in **Hoppegarten** von Weinbergs „Festino" nach scharfem Kampf gegen „Derby Cup" gewonnen.

= **Berlin**, 16. Juli. (Tel.) Auf einer **Luftschiffahrt verunglückte** am Samstag nachmittag der **Oberleutnant** Herwart **von Bittenfeld** vom Luftschiffer-Bataillon Bei der **Landung** des Ballons bei **Reitzenhain** im Erzgebirge wurde der Oberleutnant eine **Strecke geschleift** und trug einen **Knöchelbruch** am rechten Bein davon. Er fand im Berliner Krankenhaus Aufnahme.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

licher Fortschritt auf dem Gebiet der Milchversorgung ist die im Jahre 1900 erfolgte **Gründung der hiesigen Milchgenossenschaft** zu bezeichnen. Dieselbe umfaßt mit 110 Mitgliedern die Mehrzahl der hiesigen Händler und gehört dem Verein Badischer Milchhändler und dem Verband Deutscher Milchhändlervereine an. Die Genossenschaft bezieht für ihre Mitglieder täglich etwa 5000 Liter Milch, freilich nur ein geringes Quantum, das nicht annähernd genügt für den Bedarf der Mitglieder an Milch. Von den 110 Mitgliedern haben 57 ausschließlich eigene Lieferanten und nur 53 beziehen die Milch von der Genossenschaft. Meistens beziehen aber auch diese Letzteren nebenher noch Milch von eigenen Lieferanten. Soll die Genossenschaft sich in ersprießlicher Weise entwickeln und maßgebenden Einfluß auf die Milchversorgung der hiesigen Stadt gewinnen, so ist es dringend notwendig, daß dieselbe baldigst die für den **Großbetrieb erforderlichen Einrichtungen** beschafft und der Frage der Errichtung einer Milchzentrale näher tritt. Infolge der günstigen Lage der hiesigen Stadt inmitten eines großen Milchproduktionsgebietes läßt sich eine **zweckmäßige Regelung der Milchversorgung** ohne große Schwierigkeit ermöglichen. Bis jetzt wird dieselbe sowohl in ökonomischer als auch in hygienischer Hinsicht ungünstig beeinflußt durch die große Decentralisation der Produktion und des Handels. Eine Besserung hat einzusetzen im Stall der Produzenten und muß sich erstrecken auf Haltung und Fütterung des Viehes, auf die Gewinnung, Behandlung und auf den Versand der Milch. Der seiner Zeit vom Verbandsvorstand der **Badischen landwirtschaftlichen Konsumvereine** gemachte Vorschlag, in den einzelnen Orten Milchverwertungsgenossenschaften zu gründen behufs Gewinnung und Lieferung einer Milch von bester Qualität unter Ausschluß der Zwischenhändler und Aufkäufer muß daher als durchaus zweckmäßig und zeitgemäß bezeichnet werden. Zur Durchführung dieser Vorschläge sind entsprechende **Kontrollmaßregeln** zu treffen; eventuell könnte auch durch Aussetzen von Prämien auf die Produzenten eingewirkt werden. Die **Lieferung der Milch** hat an eine in der Stadt zu errichtende **Zentrale** zu erfolgen, von welcher aus die Milch durch die hiesigen Händler an die Konsumenten vertrieben wird. Für Ausübung des Milchhändlergewerbes müssen entsprechende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen werden. Die Errichtung der Zentrale muß in der Weise erfolgen, daß der Stadtverwaltung ein gewisser Einfluß auf den Betrieb derselben und besonders auch auf die Preisbildung der Milch gesichert wird. Zu diesem Zweck empfiehlt es sich, daß die Zentrale auf Kosten oder mit Unterstützung der Stadt errichtet und zum Betrieb an die hiesige Milchgenossenschaft gegen eine angemessene Vergütung verpachtet wird. Neben diesen Maßnahmen zur Versorgung der Stadt mit guter und billiger Gebrauchsmilch ist auch der Beschaffung einer einwandfreien Kur- und Kindermilch besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Aus den Nachbarländern.

Sigmaringen, 15. Juli. Fürst Wilhelm von Hohenzollern ist aus Berlin zur Feier des 25jährigen Jubiläums des „Hohenzollernschen Kriegerbundes" hier angekommen, ferner die Vertreter des „Preußischen Landeskriegerverbandes", Exzellenz v. Spitz, Geh. Rat Westphahl und Major v. Simons, des „Württembergischen Kriegerbundes", Reg.-Rat Robel, Hofrat Hochstetter und Major v. Valois, und des „Badischen Militärverbandes", Exzellenz General Fritsch. Die Beteiligung an an der Feier ist eine überaus starke. Das Wetter ist herrlich.

= **Obermoschel** (Pfalz), 14. Juli. Gestern feierte der frühere Wagner, Privatmann Jakob **Boppel** hier seinen **hundertsten Geburtstag**. Boppel ist trotz seines hohen Alters immer gesund und liest noch ohne Brille.

* **Aus der Pfalz**, 15. Juli. Die **Blattfallkrankheit** in den Weinbau-Gegenden der Pfalz macht trotz des Spritzens und Schwefelns wahrhaft beängstigende Fortschritte. Es sei, wie der „Pf. Pr." geschrieben wird, nicht zu viel gesagt, wenn man jetzt schon eine auch nur einigermaßen befriedigende Weinernte für vollkommen ausgeschlossen erklärt.

△ **Erbach**, i. O. 15. Juli. (Tel.) In Hesselbach in der Nähe der bayerischen Grenze wurde bei einem erkrankten 14 jährigen Jungen von den Aerzten Genickstarre festgestellt.

T. **Aus der Schweiz**, 15. Juli. Durch **Blitzschlag getötet** wurden am Freitag abend bei einem Gewitter, das über die Gegend am Züricher**see** zog, **drei Personen** aus Wädensweil. Die Familie **Bollier** war mit einer befreundeten Frau mit Heuen beschäftigt. Da ein Gewitter im Anzug war, beeilte man sich und bald war alles zur Heimkehr bereit. Während der Arbeit hatte man das **dreijährige Kind unter einem Birnbaum** zurückgelassen und eben waren die beiden Frauen im Begriff, das Kind zu holen, als plötzlich auf den Baum ein **Blitzschlag** niederging, und die beiden Frauen sowie das **Kind tötete**.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 15. Juli. (Tel.) Am Sonntag nachmittag wurde in den Räumen des preußischen **Abgeordnetenhauses** eine allgemeine **Photographie-Ausstellung** (Berlin 1906) eröffnet, deren **Protektorat** die **Kronprinzessin** übernommen hat.

= **Darmstadt**, 15. Juli. (Tel.) Der seit dem vorigen Jahre im Ruhestande lebende frühere Großh. hessische **Justizminister Dr. Emil Dittmar** ist heute früh an den Folgen einer Blinddarmentzündung im 65. Lebensjahre **gestorben**. Dittmar stand vom August 1896 bis zum Oktober 1905 an der Spitze des hessischen Justizministeriums.

hd **Regensburg**, 17. Juli. Die Nr. 120 des Regensburger Tagblattes wurde von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt wegen eines Artikels, in welchem die badische erste Ständekammer als ein trauriges Ueberbleibsel einer verschwundenen Zeit und als Hemmschuh bezeichnet wurde.

= **Wien**, 15. Juli. Gräfin Marie Goluchowski, die Mutter des Ministers des Aeußeren Grafen Goluchowski, ist in der vergangenen Nacht auf der Besitzung Skala in Galizien gestorben.

= **Ischl**, 15. Juli. Die **Kaiserin Eugenie** hat gestern nach herzlicher Verabschiedung von Kaiser Franz Joseph **Ischl verlassen** und sich zunächst nach Salzburg begeben.

hd **Paris**, 15. Juli. Der **Kriegsminister** richtete einen **Tagesbefehl** an die Armee, in dem er der **Armee** im Namen des **Präsidenten** für ihre stramme Haltung bei der gestrigen **Parade** seinen **Dank** ausspricht.

hh **Madrid**, 15. Juli. **Das Königspaar wird sich am 19. ds. Mts., anläßlich des Geburtstages der Königin Mutter, nach San Sebastian begeben, wo die gesamte königl. Familie versammelt sein wird.**

hd **Madrid**, 15. Juli. Hiesigen Blättern zufolge ist ein Bruch der handelswirtschaftlichen Beziehungen zwischen **Spanien** und **Italien unvermeidlich**.

hd **Rom**, 16. Juli. Der hiesige Korrespondent der „Independance belge" berichtet seinem Brüsseler Blatte: Die Nachricht, der **Vatikan** werde demnächst ein **Weißbuch** über die **Trennungsfrage** veröffentlichen, sei falsch. Tatsächlich werde im Vatikan ein **Weißbuch gedruckt**, das alle Dokumente bezüglich der Verhandlungen über die Trennungsfrage enthalte. Dieses Buch sei jedoch nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt, sondern werde nur unter die Bischöfe und **Prälaten verteilt** werden, die mit den **französischen Angelegenheiten betraut** sind. Der Korrespondent meldet weiter, daß die **neuen französischen Bischöfe das päpstliche Breve** erst in der nächsten Woche erhalten werden und sich **nicht nach Rom begeben**, sondern sich in Frankreich **salben** lassen werden.

= **Bukarest**, 15. Juli. Die **Studenten** veranstalteten ein großes **Protestmeeting** gegen die **griechischen Greueltaten** und **Morde in Macedonien**.

= **Belgrad**, 15. Juli. Die **Skupschtina** wählte **Aca Stanojevic** zu ihrem **Präsidenten**.

Zur Kassation des Urteils im Dreyfus-Prozeß.

hd **Paris**, 15. Juli. General **Mercier** hat sich nach **England** begeben, wo er die Sommermonate zuzubringen gedenkt. Die **Flucht des Generals in das Ausland** giebt der hiesigen **Presse Anlaß zu heftigen Artikeln** gegen den früheren **Kriegsminister**.

hd **Paris**, 15. Juli. Der **Zustand** des Unterstaatssekretärs **Sarraut**, der bei dem **Duell** anläßlich der bekannten Kammervorgänge einen Degenstich in die Lunge erhielt, ist **befriedigend**. Der Kranke hat die Nacht ohne Fieber verbracht.

Aus Natal.

L. **Johannesburg**, 16. Juli. Gegen die **aufständischen Eingeborenen in Natal** gehen, wie das hiesige Blatt „Sunday-Times" erklärt, **die von den Engländern** ausgehobenen **farbigen Hilfstruppen mit entsetzlicher Grausamkeit** vor. Nach dem **Gefecht im Mometal haben die Hilfstruppen gegen 3000 Aufständische getötet**. Sie **schonten** auch die **Verwundeten nicht** und **verstümmelten die Toten**. Der **Leiche** des aufständischen **Häuptlings Bambata wurde der Kopf abgeschnitten** und derselbe **2 Tage lang zur Schau gestellt**.

Major **Nicolay** von der Transvaaler leichten Infanterie schreibt über den Feldzug in einem Brief an einen Freund: Es **wird kein Pardon gegeben, die Truppen verwüsten das Land und erschießen alle Eingeborenen**, die ihnen in die Hände fallen.

dd **Durban** (Natal), 16. Juli. **Alle Reserve-Bataillone** sind **aufgelöst worden**.

Honduras und Guatemala.

= **Newyork**, 15. Juli. (Auf dem deutsch-atlantischen Kabel.) **Nach einem Telegramm aus Salvador hat die Regierung Honduras an Guatemala den Krieg erklärt.**

= **Newyork**, 14. Juli. Aus **Managua** und **Nicaragua** wird gemeldet: Eine starke **guatamalische Streitmacht** ist in **Honduras** und **San Salvador eingefallen**. In beiden Ländern sind **Kämpfe** im Gange. **Die Guatemalaer rücken in Honduras vor.**

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 15. Juli. (Amtlich). Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Reiter Anton Laufer, geboren zu Dauchingen, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 65, am 3. Juli bei Schlangenkopf schwer verwundet (Schuß in die rechte Hüfte), am 8. Juli im Lazarett Keetmanshoop an Blutvergiftung gestorben; Reiter Otto Steinborn, geb. zu Rudnik, früher Infanterie-Regt. Nr. 150, am 8. Juli beim Werftüberfall bei Masamurib verwundet (Schuß in den linken Unterschenkel).

Aus Ostasien.

= **Tokio**, 14. Juli. „Daily Telegraph" meldet von hier: Japan beabsichtigt, außer den bereits **im Bau** befindlichen **Kriegsschiffen**, großen Kreuzern und kleineren Fahrzeugen auf Grund der in den letzten **Kriegen** gewonnenen **Erfahrungen noch mehr Kriegsschiffe**, große Kreuzer und Torpedoboote, alle mit **schwerer Armierung**, zu bauen. Im Budgetvoranschlag wird das **Volk aufgefordert** werden, **große finanzielle Opfer** zu bringen, damit die bevorstehenden **Rüstungen** durchgeführt werden können.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 15. Juli. Ein gestern gefaßter **Beschluß des Reichsrates**, den von der **Regierung** geforderten **Kredit von 50 Millionen Rubel zur Linderung der Hungersnot abzulehnen** und dem von der **Duma** angenommenen **Gesetzentwurf zuzustimmen**, nach welchem **nur 15 Millionen Rubel** durch **Anleihe**, der **Rest** durch **Abstriche beim Ausgabenbudget aufgebracht** werden sollen, wird in der Presse als **Mißtrauensvotum des Reichsrats gegen das Kabinett Goremykin** betrachtet, das geeignet sei, den **Rücktritt des letzteren zu beschleunigen**.

= **Berlin**, 15. Juli. (Mitteilung der kais. russischen Finanz- und Handels-Agentur, Berlin). Aus den beim **russischen Finanzministerium** eingegangenen vorläufigen Kassenausweisen über die **Staatseinnahmen und -Ausgaben** während der ersten drei Monate des Jahres 1906 ergibt sich folgendes: (alle Zahlen sind Millionen Rubel). Ordentliche Einnahmen 531,4, außerordentliche Einnahmen 168,7, ordentliche Ausgaben 549,2, außerordentliche Ausgaben 246,8. Folgende Einnahmen sind die beigesetzten Beträge gestiegen: Grundsteuern 3,2, Reichsgewerbesteuer 5,1, Getränkesteuer 2,7, Tabaksteuer 1,5, Zuckersteuer 15,1, Zölle 14,2. Ertrag aus der Personen- und Güterbeförderung mit Personen- und Güterzügen 1,2, Ertrag aus dem fiskalischen Branntweinverkauf 16,4, Ertrag aus den dem Fiskus gehörenden Kapitalien und aus Bankoperationen 1,1 Kriegsentschädigung 1,7, verschiedene kleine Einnahmen 3,4. Folgende Einnahmen sind um die beigesetzten Beträge gesunken: Naphtasteuer 4,8, Pacht von Grundstücken und Gewerbebetrieben 4,6, Staatseisenbahnen 13,8, Staatsfabriken, technische Anstalten und Niederlagen 1,4, obligatorische Zahlungen der Eisenbahngesellschaften 3,0.

= **Petersburg**, 15. Juli. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur sind die **Angaben der Blätter**, nach denen die **russische Regierung** eine **neue Anleihe** im Auslande aufzunehmen beabsichtigt, vollkommen **unbegründet**. Sie beruhen wahrscheinlich auf einer **falschen Auslegung** der Erklärung des **Finanzministers** über die Notwendigkeit der Beschaffung neuer Mittel zur Deckung der Ausgaben für die Volksverpflegung. Die Regierung wird sich wegen der **Aufbringung neuer Mittel** nur an den inneren Markt wenden.

L **Petersburg**, 16. Juli. Die vom Generalstab eingeleitete **Untersuchung** bezüglich der militärischen **Verschwörung gegen die Duma** hat lt. einer „Standard"-Meldung ergeben, daß der **Sohn** des ermordeten Ministers von Plehwe und der frühere Ackerbauminister Nikolsky in die Sache verwickelt sind.

hd **Petersburg**, 15. Juli. Zum zeitweiligen **Kommandeur der Schwarzen Meerflotte** wurde Kontreadmiral **Wiren** ernannt. L.-A.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 15. Juli. (Von einem besonderen Korrespondenten.) Im **Peterhofer Park tötete** gestern ein anständig gekleideter **Mann** vor den **Augen des promenierenden Publikums** einen **General Koslow** durch **drei Revolverschüsse**. Vom **Publikum verfolgt**, feuerte der **Mörder noch drei Schüsse ab**, er wurde aber dennoch **festgenommen**.

Der ermordete Generalmajor **Koslow** stand dem **politischen Leben** ganz **fern**. Man behauptet, daß der General, der große **Aehnlichkeit** mit General Trepow hatte, das **Opfer eines Irrtums** geworden ist. Der **Mörder**, ein Mann von 26 Jahren, habe geglaubt, **Trepow** vor sich zu sehen.

= **Petersburg**, 15. Juli. (Pet. Tel.-Ag.) Der **Mörder** des Generals **Koslow** hat bei seiner Vernehmung das **Geständnis** gemacht, daß er der **sozialistisch-revolutionären Partei** angehöre. Man habe bei ihm die **Photographie des Generals Trepow** gefunden. Der **Name des Mörders** ist bisher noch **nicht festgestellt** worden.

hd **Petersburg**, 15. Juli. Der **Stadthauptmann verbot** jede Abhaltung von **Straßen-Meeting**. Die **Militär-Patrouillen** wurden verschärft. Die **Gardejäger** wurden nach **Kronstadt** dislociert.

Die **Polizei** wurde verständigt, daß die **Terroristen-Partei** wieder über verschiedene **hochgestellte Persönlichkeiten Todesurteile** gefällt habe. **Die Vorsichtsmaßregeln** wurden infolgedessen erheblich **verschärft**.

In Moskau.

hd **Moskau**, 14. Juli. **Sämtliche Bäckereien sind geschlossen.** Zur Versorgung der Stadt mit Brot sind die **Militärbäckereien, die Bäckereien** in den **Gefängnissen** und die **städtischen Bäcker herangezogen**. Der **Stadthauptmann** hat den **Bäckerverband**, welcher den Streik inszeniert hat, **aufgelöst**. Der **Vorsitzende** des Verbandes, sowie die **Mitglieder**, die für den Ausstand agitiert haben, wurden **aus Moskau verwiesen**. Die Arbeitswilligen werden von der Polizei geschützt. Streikende, die die Arbeitswilligen überreden, werden sofort aus der Stadt abgeschoben. Die **Maßregeln des Stadthauptmanns** richten sich **auch gegen die Arbeitgeber**, die durch **Nichterfüllung** der im **Dezember** übernommenen **Verpflichtungen** den Streik heraufbeschworen haben. L.-A.

hd **Moskau**, 16. Juli. Die **Kosaken** der Moskauer Garnison veranstalteten gestern eine **Versammlung**, zu welcher 87 **stimmberechtigte Delegierte** der **einzelnen Truppenteile** erschienen waren. Die Versammlung faßte **zwei Resolutionen**. In der ersten wurde das **Verhalten** der **Offiziere** zu den Mannschaften **als ungerecht** und **verwerflich** erklärt und die Wahl einer **Kommission** zur **Untersuchung** aller durch Vorgesetzten verübten **Mißbräuche** verlangt. In der zweiten Resolution treten die **Kosaken für die Forderungen des Volkes** ein und verlangen unverzüglich **Dekretierung** sämtlicher **bürgerlicher Freiheiten**, Einberufung einer **konstituierenden Versammlung** usw. Beide Resolutionen wurden den **linken Parteien** der **Reichsduma** übermittelt.

Unter den Mannschaften der **Moskauer Artillerie** herrscht Gärung. Anlaß zur Unzufriedenheit gibt die **Ueberbürdung der Soldaten**, die gezwungen sind, nach den Exerzitien des Tages **nachts** noch **Schießübungen** abzuhalten.

In Odessa.

hd **Odessa**, 15. Juli. In der Redaktion des „Retsch wurden **Proklamationen** an **die Soldaten** und **Matrosen** gefunden, in denen diese aufgefordert werden, **Juden-Metzeleien** zu begehen, und in welchen es heißt, die Juden wollten den Zaren stürzen und die Macht an sich reißen. Man befürchtet infolgedessen **neue Judenhetzen**.

Die **Blätter** wurden von den **Revolutionären aufgefordert**, **nichts** über den **erschossenen Admiral Tschuchnin** zu bringen, da **sonst** die **Druckereien zerstört** werden würden.

Gestern morgen 4 Uhr **explodierte** im Hofe des Kriegshospitals neben dem Stabsgebäude eine vorher dort versteckte **Bombe**. Das Wachzimmer wurde zerstört und ein Unteroffizier verwundet. — Der zum **Tode verurteilte Soldat Malinowski**, der wegen **Krankheit** aus dem Gefängnis in das **Kriegshospital gebracht** war, hat nachts sein **Bett** mit **Petroleum begossen** und angezündet. Er ist lt. „Fkf. Ztg." trotzdem **Hilfe schnell zur Stelle war, verbrannt**.

Aus dem sonstigen Reiche.

M. **Petersburg**, 16. Juli. Die „Köln. Ztg." läßt sich von hier folgendes telegraphieren: In einem in **Tamlow** erscheinenden Blatte finden wir **Einzelheiten** der bereits bekannten **Meuterei** der dortigen **Garnison**. Ein aus 8 **Mann** bestehendes **Kavalleriekommando** unter Führung eines **Offiziers** sollte 3 **verhaftete Untermilitärs** des 7. Kavallerieregiments ins **Gefängnis** führen. Unterwegs erklärte das **Kommando**, weiter werde es **nicht gehen**. Einer der **Verhafteten** rief: „Wenn man uns verhaftet, geht die Sache der freiheitlichen Bewegung zugrunde."

Der **Offizier** wandte sich an die in der Nähe stehende **Wache** des **Regiments** mit dem Ersuchen, die **Verhafteten ins Gefängnis** einzuliefern, erhielt aber eine **abschlägige Antwort**. Dem Offizier blieb nichts übrig, als nach der **Kaserne zurückzukehren**; dasselbe tat auch das **Kommando**. Als die **dritte Division** den Vorfall erfuhr, **marschierte** sie in **voller Ausrüstung** aus, um den **Verhafteten beizustehen**. Sie vereinigte sich mit dem übrigen Teil des Regiments und veranstaltete ein Meeting. Die **requirierte Kosaken-Sotnie** und eine **Schwadron** des Regiments Nischin erhielten Befehl, die **Waffen zu entblößen** und die **Versammelten zu zerstreuen**. Das 7. **Regiment** antwortete mit **Schüssen**. Die **Schwadron** ergriff die **Flucht** unter **Zurücklassung 8 getöteter Pferde** und einiger **Verwundeter**.

Als der **Offizier** des Lehrkommandos „**Feuer**" **kommandierte**, **erschoß ihn die Mannschaft**. Dessenungeachtet **feuerte die Kavallerie** auch auf das **Lehrbataillon**.

hd **Petersburg**, 15. Juli. Nach einer Meldung aus **Simbirsk** trieben **Kosaken** in dem Dorfe **Nagaskino eine Versammlung** von **ausständigen Bauern** auseinander, wobei **durch Revolverschüsse über hundert Bauern verwundet wurden**.

= **Kischinew**, 15. Juli. **Vier Schutzleute wurden wegen Mißhandlung von Juden** hierselbst **verhaftet**.

= **Baku**, 15. Juli. (Petersburger Telegr.-Ag.) Der **Ausstand** in den **Naphthawerken** nimmt **größeren Umfang** an. Die Besitzer lehnten die Mehrzahl der Forderungen der Ausständigen ab. **In Bibi Eibat** wurde der **Verwalter** eines Naphthawerkes **ermordet**.

= **Nikolajew**, 15. Juli. (Peterb. Telegr.-Ag.) Der **Vertreter** einer Zuckerfabrik wurde gestern auf dem Wege zur Bank von Bewaffneten um 30 000 Rubel beraubt. Ein **Räuber wurde ergriffen**, ein anderer von Soldaten erschossen, die übrigen entkamen.

= **Sebastopol**, 15. Juli. Die **Beisetzung des bei dem Revolveranschlag** getöteten **Admirals Tschuchnin** fand gestern in der **Wladimirkathedrale** statt, in der Nakhimow und andere Helden des Krimkrieges ruhen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 14. Juli 4,74 m (13. Juli 4,64 m).
Schusterinsel, 16. Juli. Morgens 6 Uhr 3,56 m.
Stehl, 16. Juli. Morgens 6 Uhr 4,07 m.
Maxau, 16. Juli. Morgens 6 Uhr 5,77 m, gest. 0,28 m.
Mannheim, 16. Juli. Morgens 7 Uhr 5,34 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 16. Juli:

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Turngesellschaft. 8 U. Turn. f. Zögl. Nebeniussch. 8 U. Damenabtl. Realsch.
Zitherklub. 8½ Uhr Zusammenkunft im Prinz Karl.

Ihr Mütter erweiset euren Kindern besonders während der heißen Jahreszeit die Wohltat täglicher Waschungen mit Myrrholin-Seife. 5411a

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust, Prospekte durch die ärztl. Leitung. 5284a

Grosser Saison-Räumungs-Verkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

10515

Ein großer Posten **Zephyrs,** ältere Dessins früher 95 ₰, jetzt Meter **45** ₰

Ein Posten **Wollmousseline** früher 95 ₰, jetzt Meter 75 u. **58** ₰

Ein Posten bedruckte **Seidensatins u. Batiste** früher 110 ₰, jetzt Meter **65** ₰

Ein Posten bedruckte **Organdys** früher 95 und 125 ₰, jetzt Meter **68** ₰

Sämtliche diesjährigen **Wollmousseline u. Waschstoffe** mit **10%** Rabatt

Abgabe von Rabatt-Sparmarken.

Zu Verlustpreisen:

Weiße Damenkragen in diversen Façons 45, 35, **25** ₰

Sommer-Handschuhe für Damen, Herren und Kinder

Serie I	Serie II	Serie III
25 ₰	65 ₰	95 ₰

Knaben-Sweater

	Größe 40	45	50	55	60	65
Baumwolle	50	65	85	1.00	1.10	1.25
Wolle	1.25	1.50	1.75	2.00	2.25	2.50

Sonnenschirme Regenschirme **25%** wegen Aufgabe dieser Artikel. Rabatt.

Korsetten Ein großer Posten grau Satin-Drell m. Spitzen Stück **1.48**

Ein Posten **Wasch-Unterröcke** mit plissiertem Volant **1.58**

Lüstre-Unterröcke mit **25%** Rabatt

Ein Posten **Sportröcke** aus engl. Stoffarten, früher Mk. 6.—, jetzt **3.50**

Ein Posten **Reise-Kostüme** **11.50**

Sämtliche weiße und farbige **Waschblusen** mit **25%** Rabatt

Abgabe von Rabatt-Sparmarken.

M. Schneider, Kaiserstr. 184.

Badischer Frauenverein.

Frauenarbeitsschule.

Die Ausstellung der in den letzten Kursen gefertigten Arbeiten und Zeichnungen, sowie diejenigen der Schülerinnen, welche sich der zweiten Handarbeitslehrerinnenprüfung unterziehen, findet an folgenden Tagen im Anstaltsgebäude, **Gartenstraße 47,** statt:

Montag den 16. ds. Mts., von 9 bis 6 Uhr
Dienstag den 17. ds. Mts., von 9 bis 6 Uhr

Wir beehren uns, zum Besuch derselben ergebenst einzuladen.

Karlsruhe, den 10. Juli 1906. 10343.4.4

Der Vorstand der Abteilung I.

Badischer Frauenverein.

Unterrichtskurse zur Ausbildung von Arbeitslehrerinnen. (Industrielehrerinnen) betreffend.

Die im laufenden **Sommerkurs zur Ausbildung von Arbeitslehrerinnen** gefertigten **Handarbeiten** und **Zeichnungen** sind am

Montag den 16. ds. Mts., von 9 bis 6 Uhr

im Anstaltsgebäude, **Gartenstraße 45,** ausgestellt.

Wir gestatten uns, zur Besichtigung dieser Ausstellung ergebenst einzuladen. 10342.2.2

Karlsruhe, den 10. Juli 1906.

Der Vorstand der Abteilung I.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Detail

211 Kaiserstr. 211.

Nur Neueste Modelle

Kinder-Hüte
Stoff-Hüte
Stickerei-Hüte
Stroh-Hüte

10245.3.2

mit 20% Rabatt.

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Reparaturen

an **Fahrrädern, Motorfahrzeugen, Nähmaschinen, Anlegen v. Haustelegraphen** u. s. w. prompt u. billigst bei

H. Butsch, Adlerstr. 8.

Großes Lager in **neuen Fahrrädern u. Nähmaschinen,** nur bewährte Fabrikate, sowie sämtliche Ersatz- und Zubehörteile. Gebrauchte Fahrräder und Nähmaschinen billigst. Einsetzen von Freilaufnaben. Sämtl. Artikel für Gas u. Acetylen, **Glühkörper** 2c. 8855.50.35

Kohlen, Coks, Brikets, Eierbrikets, Carbonbügelkohlen, Brennholz (Buchenabfallbrennholz, kurz gesägt, Mk. 1.60), **Holzkohlen, Feueranzünder.**

Ia. gewaschenen Anthracit, für jeden Ofen passende Körnung, speziell auch für Sauggasanlagen sehr geeignet, 9417* in vorzüglicher Qualität, geruch- u. schlackenfrei aufbrennend.

Jetzt zu Sommerpreisen.

Gehres & Schmidt, Zähringerstr. 110. Telephon 200.

Das beste, billigste u. der Wäsche absolut **unschädliche Reinigungsmittel ist und bleibt meine geruchlose, weiße**

Bleich-Schmierseife.

Preis per Pfund **18 Pfg.,** bei 5 Pfund **16 Pfg.** 238

Wilhelm Appenzeller, Seifensieder, **Bürgerstraße 3.**

Verkaufsstellen befinden sich bei:
Th. Benetz, Karlstraße 82,
L. Burkard, Rüppurrerstraße 90 a;
L. Kühler, Lachnerstraße 14,
K. Friedrich, Zähringerstraße 86,
S. Gänz, Kaiserstraße 43,
M. Kolheinz, Luisenstraße 8,
M. Jung, Sophienstraße 91,
Th. Walz, Kurvenstraße 17,
H. Zentner, Markgrafenstraße 25,
H. Zeller, Ecke Schützen- u. Marienstr.;
in sämtlichen Läden des Lebensbedürfnis-Vereins;
in Mühlburg:
Fr. Lattner, Hardtstraße 27.

Der Inventur-Räumungs-Verkauf

in

Möbel und Betten

wird zu

fabelhaft billigen Preisen

fortgesetzt. 10504.2.1

S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus Kaiserstr. 30.

C. Jessen, Weinhandlung Karlstrasse 29a

Weisse u. rote Badische, Elsässer, Rhein- u. Moselweine.

Flaschenweine, Bordeaux, Burgunder, Südweine.
Deutsche u. französische Schaumweine. Cognac, Liköre.

Billige Preise. — Proben frei. 2510

— Mitglied des Rabatt Spar-Vereins. —

1. Hyp.-Darlehen v. Mk. 20,000

vor einer 2. Kredit-Hyp., auf Geschäftshaus in Rastatt, in guter Lage, zu billigem Zinsfuß von solidem Manne **aufzunehmen gesucht.** Staatl. Brandvers.-Anschlag **Mk. 21,200.** Amtl. Schätzung **v. 1903 Mk. 25,500.** Gefl. Offerten unter **V. R.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten. 10512

Gute Existenz!

In aufblühender Garnisons- und Industriestadt Badens, in guter Lage, ein zweistöckiges Geschäftshaus mit Laden, in welchem seit vielen Jahren

Seifensiederei mit Detailhandel

betrieben, wegen Krankheit

günstig zu verkaufen.

Bei Bürgschaftsleistung ev. ohne Anzahlung. Preis Mk. 32,000 mit Sieberei und Ladeneinrichtung. Warenverkauf Mk. 17,000 jährlich. Staatl. Brandversicherungs-Anschlag Mk. 21,200. Offerten unter **G. W.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe,** erbeten. 10511.3.1

Fässer-Verkauf.

Fässer, neu und gebraucht, in allen Größen sind billig zu **verkaufen.** 10506.3.1

Heinrich Zink, Küfermeister, **Waldhornstr. 45.**

Kleidermacherin empfiehlt sich bei **bill. Berechnung.** Daselbst sind **2 möbl. Zimmer** sof. zu vermieten. **Café Bauer,** 7. Aufgang c, 5. St. rechts. B23193

Adlerrad, bereits neu, ist sofort umständehalber sehr billig **zu verkaufen.** B23187.1 **Gottesauerstr. 14, part.**

Frisch eingetroffen

Ein Waggon Ia. neue Pfälzer Zwiebeln

per Pfd. **5** Pfg., 10 Pfd. **45** Pfg., Zentner Mk. **4.—** empfehlen 10520

Pfannkuch & Co. G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Heidelbeeren

versendet zu enorm billigem Preise **Ludwig Kimmig,** 5665a4.2 **Griesbach** (Renchtal).

Verloren.

Ein **Kontobuch** über Portoausgaben ist am Freitag abend von der Schützen- bis zur Wilhelmstr. 47 verloren gegangen. Der ehrl. Finder wolle es gegen Belohn. abgeben 10518 **Wilhelmstr. 47, II.**

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 18. Juli 1906 nachmittags 2 Uhr

werde ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters **Karl Burger** hier, die zur Konkursmasse des **Eugen Brecht** hier gehörigen Fahrnisse und Waren gegen bare Zahlung im Pfandlokale Steinstraße 23 hier, öffentlich versteigern:

1 Herd mit Kupferschiff, mittelgroß, verschiedene Bücher, Geschirr, Kleider, 1 große und 2 kleine Versilberungswannen und Sonstiges.

Neue Waren:

7 Tafelaufsätze, 50 wertvolle Glasvasen in verschiedener Größe und Farbe (alle mit Silbereinlage), mehrere Butterdosen, 12 verschied. große Standuhren m. Metallgestell, 2 Uhren in Etui, 1 große Partie Messer, Gabeln, Löffel, Vorleglöffel, Kaffeelöffel, (teilweise in Etui), Damenketten, Broschen, Anhänger, Armbänder, Medaillon, Ohrringe, Ringe, 4 Messer mit Silbergriff, 12 silberne Serviettenringe, 5 silberne Becher, 25 silb. Stockgriffe, 1 Partie silberne Karabinerhaken, 1 silberne Tortenschaufel, 3 silberne Gabeln, 6 silberne Kaffeelöffel, 2 gold. Broschen, 2 goldene Zwickergestelle, 5 goldene Ringe, 2 Paar goldene Manschettenknöpfe und Sonstiges. 16525

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Karlsruhe, den 15. Juli 1906.

Zölle, Gerichtsvollzieher.

Zither-Klub Karlsruhe.

(Lokal „Prinz Karl".)

Montag, abends 1/,9 Uhr:

Zusammenkunft.

Der Vorstand.

Mandoline-Klub

Karlsruhe.

Lokal Palmengarten.

Heute Montag abend 9 Uhr:

Probe.

Der Vorstand.

Für ein größeres **Konzert-Etablissement** in **Mülhausen i. E.**, verbunden mit **Brauerei-Depot**, wird baldmöglichst ein tüchtiger

Pächter gesucht,

der 5000 Mk. Kaution stellen kann. Offerten unter Nr. 5831a an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Einige Hundert Mark

sucht junge anständige Frau **zu leihen**, unter Zusicherung pünktlicher Rückzahlung und hoher Zinsen.

Off. unter Nr. B23081 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I

Geilste Annoncen-Expedition.

Automobil

4 Cyl., 24 P.S., garant. fehlerfrei, auf neu hergerichtet, geräum. abnehmbar. Tonneau u. Rennkarrosserie. Sommerdach m. vord. u. hint. Glasscheibe, sowie neues amerikanisches Verdeck, 6 Latern. m. Generator, überreichl. Reserveteile u. 2 Reisekörbe 2c. für Mk. **6000.**— gegen Kassa zu verkaufen. Offerten befördern unt. L 2750 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 10448.3.1

Acquisiteur

für erstklassige Feuerversicherungs-Gesellschaft bei Fixum und hoher Provision **gesucht.** 10509.3.1

Offerten unter **U 2769** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erwünscht.

Versicherungs-Beamter

für größere Feuerversicherungs-General-Agentur, der flottes Arbeiten gewöhnt ist, per **1. September gesucht.** 10508.3.1

Offerten mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, des Gehaltsanspruches unter **T 2768** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** erbeten.

Maschinenschreiberin

die flottes Arbeiten gewöhnt ist und perfekt stenographiert, wird auf **1. September** für ein größeres Bureau **gesucht.** 3.1

Offerten mit Angabe des Gehalts wolle man unter **S 2767** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe** richten. 10510

Colosseum.

Heute, Montag den 16. Juli, 8 Uhr abends 8 Uhr:

Operetten-Streich-Konzert

der

Artillerie-Kapelle Nr. 14

Leitung: 10522

Königl. Musikdirigent **H. Liese.**

Eintritt à Person 20 Pfg.

Musik-Folge.

1. **„Youp la"**, Marsch aus „Madame Sherry" . . . . Felix.
2. **Ouverture** aus „Das süße Mädel" . . . . Reinhardt
3. **Anthologie** aus „Das Spitzentuch der Königin" . . . Strauß.
4. **Indra-Walzer** aus „Im Reiche des Indra" . . . . Lincke.
5. **Ouverture** zu „Frühlingsluft" . . . . Reiterer.
6. **„Schlösser, die im Monde liegen"**, Lied aus „Frau Luna" Lincke.
7. **Potpourri** aus „Bruder Straubinger" . . . . Eysler.
8. **Walzer** aus „Der Probekuß" . . . . Millöcker.
9. **Marsch** aus „Der Obersteiger" . . . . Zeller.
10. **Potpourri** aus „Die Fledermaus" . . . . Strauß.
11. **„In lauschiger Nacht"**, Walzer aus „Die Landstreicher" Ziehrer.
12. **„Ach so ein Mann kann reizend sein"**, Polka française aus „Don Cesar" . . . . Dellinger.

„Zum Kaisergarten" (Kaiserallee)

Heute Montag den 16. Juli 1906

Grosses Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des 3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50

Leitung: **Stabstrompeter Otto Schotte.** 10495

Anfang 8 Uhr. **Eintritt 20 Pfg.**

Gewähltes Programm.

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 17. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im **Auktionslokal, Zähringerstr. 29,** gegen bar versteigert:

2 sehr gute Chiffonniers, 1 Bücherschrank für Vereine, 1 großer und 1 kleiner Warenschrank mit Glastüren, 1 Schaft, 1 Schreibkommode, 1 Sekretär, 2 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Waschtisch, 1 komplettes Bett, 3 Bettstellen mit Rost, Matratzen und Polstern, 1 gute eiserne Bettstelle, Deckbetten und Kissen, 1 Seegrasmatratze, 1 hölz. Bettstelle, 3 Nachttische, 1 Kanapee, 2 Spiegel, 2 Fauteuils, Bilder, 2 Regulateure, 1 Wanduhr, 1 viereckiger, 1 runder und 1 Zusammenlegtisch, 3 Rohrstühle, 2 Gaslyra mit Zug. 1 Partie starke Holzschachteln, 1 Weinfaß 75 Liter Gehalt, 1 Gasbügelherd, 1 Rasenmähmaschine, sehr gute Frauenkleider, 2 große Salonteppiche, 1 Waschmaschine. 10521

Liebhaber ladet höflichst ein.

S. Hischmann. Auktionsgeschäft.

Geschäftsübernahme und Empfehlung.

Einem titl. Publikum von Worms und Umgebung, sowie den geehrten Herren Geschäftsreisenden die ergebene Mitteilung, daß ich unter heutigem das 5592a.3.1

Hotel zum wilden Mann in Worms

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werten Gäste durch Führung einer guten Küche, sowie durch Verabreichung vorzüglicher Weine von anerkannt besten Firmen, in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen und bitte, mir das s. Z. im Hotel zum Deutschen Haus in Bensheim geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen. Hochachtend

Franz van Gries

früher Besitzer des Hotels Deutsches Haus, Bensheim.

Komfort. Zimmer, elektr. Licht, Hausdiener u. Droschke am Bahnhof.

Worms, den 15. Juli 1906.

Was ist Reise-Cheviot?

Ein eleganter Anzugstoff in modernen, echten Farben, reine Schafwolle, unzerreißbar, 140 cm breit, **3** Meter kosten **12** Mk. franko. Direkter Versand nur guter Stoff-**Neuheiten** zu Anzügen, Paletots, Hosen bei billigen Preisen. Jeder genaue Vergleich überrascht. Aus über 1000 Postorten liegen Nachbestellungen vor. Verlangen Sie Muster frei zur Ansicht. **Wilhelm Boetzkes** in **Düren 75** bei Aachen. 3339a.30.8

Kartoffeln

Görzer sowie **Italiener**

feinste gelbe mehlreiche Frucht

per Zentner Mk. **4.40,** per Pfund **5** Pfg.

empfiehlt 10529

Emil Bucherer

in den bekannten Verkaufsstellen.

Ia. Gaskoks

grob und gebrochen

jedes Quantum, nach auswärts waggonweise, liefern billigst

Kiefer & Streiber

Karlsruhe und Mannheim. 9790.8.3

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Detail

211 Kaiserstrasse 211

Wasch-Konfektion

für

Kinder

in hervorragender Auswahl und solidesten Qualitäten

Saison-Ausverkauf

9818.3.2

mit

20% Rabatt.

Der Internationale Club

in **Baden-Baden**

vergibt die Lieferung von

400 Sitz-Schemeln

aus Hartholz, Höhe 45 cm, Sitz 35/35 cm. Offerten inkl. zweimal. Oelfarbanstrich an 5784a.3.3

Sekretariat des Internationalen Clubs.

Schemelmuster ist daselbst einzusehen.

3.1 **Zu verpachten**

Restauration

mit Saalbetrieb in **Freiburg i. B.,** ca. 2000 Hl. Bierumsatz, an solide, tüchtige und kautionsfähige Wirtsleute. Offert. unt. **F. F. 4327** an **Rudolf Mosse, Freiburg i. B.**

Tisch zu kaufen gesucht.

Großer, länglicher Tisch für ein Konferenzzimmer, **gut erhalten,** zu kaufen gesucht. Offerten mit Maßangaben unter Nr. 10404 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Haus-Verkauf

In St. Georgen i. Schw. wird ein größeres Haus, an schönster Lage (Marktplatz), sehr geeignet für ein Café mit Pension, Konditorei 2c. (noch keines am Platze) unter günstigen Zahlungsbed. billigst zu verkaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 5685a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 4.3

Zu verkaufen

wegen Entbehrlichkeit

2 schöne Rappen, Stute und Wallach, 7- und 8jährig, mittleren Schlags und gut im Zug. Die Tiere sind sehr fromm und eignen sich vorzugsweise als **Chaisenpferde.**

Die in gutem Zustand sich befindenden **Geschirre** nebst einem **Zweispänner-Viktoriawagen** können zu einem billigen Gesamtpreis käuflich mit erworben werden.

Gefl. Anfragen unter Nr. 5846a zur Weiterbeförderung an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Getr. Herrenkleider,

Schuhe, Alt-Eisen, Metall, Flaschen, Papier, Lumpen, Speicher- u. Kellerkram **kauft** B22867.2.2

W. Hollritt, Rheinstraße 54.

Zwei

Schaufenster-Schränke

10478

abfahrbar mit Vorscheiben, komplett mit Glasplatten, Gestelle und Spiegel, 150 cm breit, 232 cm hoch, 82 cm tief, hat billigst abzugeben, auch einzeln

Wilh. Devin, Hofuhrmacher

Kaiserstraße 203.

Badeofen,

gut erhalten, mit Sommer- und Winterkohlenfeuerung, Brause u. Thermometer ist um die Hälfte des Ankaufspreises gegen bar **zu verkaufen.**

Zu erfragen in der Expedit. der „Bad. Presse" unt. 5830a 3.1

Zu verkaufen.

Zähringerstraße 30 sind zwei wenig gebrauchte, massiv nußbaum polierte komplette

Betten

billig zu verkaufen. 10505*

Näheres zu erfr. daselbst parterre.

Sehr schöner Pavillon

aus Holz, Platz für 12 Personen, billig **zu verkaufen.** Gefl. Off. u. B23172 an die Exp. der „Bad. Presse". 4.1

Fahrrad-Verkauf.

1 gutes Fahrrad mit neuen Mänteln ist spottbillig abzugeben B23183 **Sophienstr. 12,** Werkst.

Badewanne, eine gebr., billig abzugeben. B23186.2.1

Amalienstr. 45, 2. St. Stb.

Zu verkaufen

40 Diwan, Salongarnituren, prima Polsterung, bei B21197.10.8

Gebr. Klein, Möbelgeschäft,

Durlacherstraße 97/99.

Gebrauchte Fahrräder,

von **30 Mk.** an sind wegen Platzmangel zu verkaufen. 9817*

Markgrafenstraße 22, Ecke.

Gasthof-Verkauf.

Familienverhältnissehalber ist in badischer Amtsstadt ein unmittelbar beim Bahnhof gelegener, neuzeitlich eingerichteter, erster Gasthof mit vollständigem Wirtschaftsinventar und Einrichtung von 18 Fremdenzimmern, Gartenwirtschaft, Gaststall, Fruchtschrannen, sowie event. weiteren Oekonomiegebäuden u. Grundstücken unter günstigen Bedingungen dem Verkauf ausgesetzt. Das gutgehende Geschäft ist für umsichtigen Fachmann ein **vorzüglicher Gelegenheitskauf.** Nähere Auskunft durch 5663a.3.2

Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstraße 17.

Orchestrions,

elektrische und mit Gewicht, gebrauchte und neue, mit Stiftwalzen u. Papierwalzen, zu **Mk. 680, 950, 1300, 1500, 1800, 2200, 2400** 2c. in schönster Auswahl auf Lager bei günstigsten Zahlungsbedingungen bei

Hack & Co.,

Karlsruhe,

4.3 **Schloßplatz 14.** 10082

Pferd

preiswert zu **verkaufen.** 10153.3.3

Näheres **Akademiestr. 20,** Karlsruhe.

Ein Fahrrad,

sehr gut erhalten, ist preiswert im Auftrag zu verkaufen bei 10445.2.2

A. Jörg,

Ecke der Amalien- u. Leopoldstraße.

Großh. Hoftheater.

Sperrsitz II. Abt. B. für d. Spieljahr 1906/07 umständeh. abzug. Off. u. B22871 an d. Exp. d. „Bad. Presse".

Rote Dachshunde,

einen Wurf, aus Asprierant-Hohe Mark u. Wally, hat preiswert abzugeben. 5739a.3.3

Rud. Schindler, Friseur, **Ettlingen.**

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Bruder und Neffe

Joseph Ochs

Sonntag früh 4 Uhr nach langen, schweren Leiden im Alter von 22 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Ochs, Josephine Ochs, Theresia Ochs, Familie Wipfler.

Karlsruhe, den 16. Juli 1906.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 17. Juli, nachmittags halb 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.

Trauerhaus: Schützenstraße 22. B23195

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Ludwig Schassner, Wagenführer

Samstag abend 7¼ Uhr nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefstem Schmerze:

Frau **Sophie Schassner** und Kinder.

Karlsruhe, den 14. Juli 1906.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag ½6 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Haizingerstraße 12. B23205

Bad. Train-Verein Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem nach langem schweren Leiden erfolgten Ableben unseres lieben Kameraden

Ludwig Schassner

geziemend in Kenntnis zu setzen. 10533

Die Beerdigung findet heute, Montag den 16. ds. Mts., nachmittags halb 6 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt, und ersuchen wir die Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Die Heilsarmee, Werderstraße 11. **Heute abend um 8¼ Uhr** hält **Brigadier Treite** im obigen Saale einen **Vortrag** über: **„Die Schuld u. das Leid der Welt“.** Damen und Herren herzlich willkommen. B23097

18jähriger Pariser möchte in **Familie oder Pension** von jetzt an aupair wohnen. **L. Doucet, rue A. Baudin à Bourg (ain).** 10519

Ein Kind von guter Herkunft wird in liebevolle **Pflege genommen.** Off. u. B23175 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verloren ein **Damenvisitenkartentäschchen** in der Nähe der Bahn od. in der Straßenbahn. Abzugeben gegen gute Belohnung. B23179 **Stephanienstr. 15, II.**

Alte, sehr renommierte rheinische **Weingrosshandlung** Hoflieferanten hat ihre **Vertretung** für **Süd-Deutschland** (Bayern, Baden, Württemberg) mit **eingeführten** Touren per **sofort** unter **günstigen Bedingungen** zu vergeben. 57.5a3.2

Herren, welche die obigen Bezirke seit längerer Zeit mit Erfolg bereist haben, über einige, gute Kundschaft und Ia.-Referenzen verfügen, sind gebeten, Offerten sofort einzureichen unter **G. 7757 an D. Frenz,** Annoncen-Expedition, **Mainz.**

2 hübsche, hochmoderne Villen mit Garten, in ib., staubfr. Lage, nahe Wald, f. 16- und 26,000 Mk. feil. Höhere Schule. Gute Bahnverbindung. 5593a.3.3 **Jean Bauer, Heppenheim a. B.**

Ein gebrauchter gut erhaltener **Milchwagen** wird zu **kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B23200 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad, fast neu, mit Freilauf u. Rücktrittbremse unter zwei die Wahl, billig zu **verk.** B23204 2.1 **Kaiserallee 51a,** parterre.

Trumeaux, neu, groß, eleg., mit geschliffenem Glas, für nur 30 Mk. zu verkaufen. B23207 **Douglasstraße 30,** parterre.

Ein **Fahrrad** ist billig zu **verkaufen.** Zu erfragen Schützenstr. 39, Hth. III. r. B23132.2.2

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist billig zu verkaufen. B23168 Gartenstr. 66, 5. St.

Ein Kinderwagen zu verkaufen. B23198 **Ritterstr. 10/12, III. H.**

Badewanne eine gebrauchte, fast neu, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. B23191 **Yorkstraße 16,** 1. Stock.

Stellen finden

Buchhalter-Gesuch für eine Branntweinbrennerei und Likör-Fabrik. Eintritt 1. Oktober. Bewerber mit guten Empfehlungen wollen ihre Offerten unter Nr. 10497 an die Expedition der „Bad. Presse“ senden. 2.2

Anfangs August kann ein jüngerer, **zuverlässiger Gehilfe** auf dauernde Arbeit **eintreten. Hummel,** Kaminfegermeister, 5822a **Philippsburg.** 3.2

Tüchtige Installateure und Gußrohrleger für hier und auswärts in dauernde und gut bezahlte Stellung gesucht von **Friedr. Maeyer, Karlsruhe,** 10500.2.2 Gartenstraße 8.

Gesucht 1 Mechaniker zur Leitung einer Reparaturwerkstätte Fahrräder, Motorräder rc. Vertrauensposten, auch im Winter. Offerten mit Lohnanspruch und Referenzen unter Nr. 10186 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

Tüchtige **Zimmerleute** ebenso 1 **Zimmerpolier** und jüngere **Taglöhner** sofort **gesucht.** Zu melden B23022.3.3 **Neubau Blumenstr. O. A. Heyde.**

Lehrling gesucht. Für das Comptoir einer großen Zigarrenfabrik wird ein **Lehrling** aus guter Familie, welcher im Besitze des Berechtigungsscheines zum einj. freiw. Militärdienst ist, zu baldigem Eintritt gesucht. 3.3 Offerten unter Nr. 10291 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrling oder Volontär findet gegen sofortige Vergütung in unserem Engros-Geschäft **Stellung.** Wo? sagt unter Nr. B22746 die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Per September gesucht ein tüchtiger **Verkäufer und Disponent für Weißwaren.** Alter nicht über 30 Jahre. Christl. Konfession. Jahresgehalt Fr. 3000.—. Nur Bewerber aus der Manufakturwarenbranche en detail werden berücksichtigt. Offerten sub **V. 4382 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel.** 5673a.5.3

Wir suchen zur Beihilfe des derzeitigen Verw.-Assistenten einen **jüngeren Verw.-Gehilfen** auf 1. Oktober d. J. Bewerber wollen ihre Eingaben, in welchen Lebenslauf und Gehaltsansprüche enthalten sind, alsbald an **Grossh. Direktion der Kunstgewerbeschule in Pforzheim** einsenden. 5801a.2.1

Commis-Gesuch. Ein jüngerer Commis, mit der doppelten Buchführung durchaus vertraut, findet per 1. September, evtl. auch später, auf dem Bureau einer größer. südd. Zigarrenfabrik Stellung. Bewerber, welche an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen Offerten unter Nr. 5810a an die Expedition der „Bad. Presse“ senden. 2.2

Ein durchaus tüchtiger **Mannfakturist** findet per 1. Oktober als Reisender und Verkäufer (katholisch) dauernde **Stellung.** Offerten mit Bild und Gehaltsanspr. unter Nr. 5802a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. *

Friseurgehilfe-Gesuch. Ein tüchtiger Gehilfe für bessere Kundschaft auf Kabinett zum 1. Aug. gesucht. 5740a.3.3 **R. Schindler, Friseur, Ettlingen.**

Tücht. Maler u. Anstreicher finden dauernde **Beschäftigung. Albert Weber,** Malermeister, 10534 Karl-Wilhelmstraße 12. 3.1

Tüchtige Maler- und Anstreicher-Gehilfen auf dauernde Beschäftigung **gesucht. Carl & Emil Lacroix, Sophienstraße 56.** 10477

Mehrere **Anstreicher** finden Beschäftigung bei B22982 6.2 **F. Roth, Waldstr. 89.**

Mühlenbauer. Einige tüchtige **Mühlenbauer** erhalten sofort bei gutem Lohne **Beschäftigung** bei 5848a **Valentin Schallmo, Kaiserslautern,** Kanalstraße 35.

Zimmerpolier für dauernde **Stellung gesucht. J. Gerwig,** Zimmermeister, **Colmar** (Els.) 5866a*

Wir **suchen** zum sofortigen Eintritt mehrere **tüchtige junge Leute und Taglöhner,** sowie einen tüchtigen **Feuerschmied.** Zu erfrag. bei der **Nähmaschinenfabrik** vormals **Haid & Neu, Karlsruhe.** 10465.2.2

Ein Schuhmacher auf Mittelarbeit bei bester Bezahlung sofort **gesucht.** Ritterstr. 2. B23209

Abfüller gesucht. Ein junger Mann kann sofort in eine Mineralwasserfabrik eintreten. Zu erfr. u. Nr. B23049 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Maurer-Gesuch. **Tüchtige Maurer und Taglöhner werden eingestellt bei** 10513.2.1 **Josef Held Witwe, Marienstraße 63.**

Bierführer. Zuverlässiger Mann **sofort** für dauernd **gesucht.** 10523.2.1 **Sophienstraße 93.**

Ein jüngerer Hausbursche kann **sofort eintreten.** 10531 **Herrenstraße 17.**

Hausbursche—Packer gesucht zum sofortigen Eintritt. Offerten mit Zeugnissen unter Nr. 10438 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Bursche ein tüchtiger ehrlicher, welcher auf dauernde Stelle reflektiert, im Fahren und Pferdepflegen bewandert ist, findet für sofort oder auf 20. ds. bei guter Bezahlung **angenehme Stelle.** Nur solche, welche gute Zeugnisse aufweisen können, wollen sich melden bei 10530 **Emil Bucherer, Zähringerstraße 21.**

Hausbursche gesucht! Ein sauberer, junger 10528 **Bursche,** der auch das Zapfen versteht, wird sofort **gesucht.** Zeugnisse erwünscht. **Alte Brauerei Kammerer.**

Auf das Kontor einer Fabrik wird ein **Fräulein** mit schöner Handschrift per **sofort gesucht.** Offerten unter Chiffre 10524 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zimmermädchen. **Ein kath. Mädchen, welches das Zimmerreinigen gründlich versteht, nähen und bügeln kann, wird gesucht.** 2.2 23078 **Blumenstr. 17.**

Köchin-Gesuch. Suche auf 1. Sept. ein tüchtiges, gut empfohlenes, in Küche u. Hausarbeit bewandertes Mädchen. B23174.2.1 Frau Geh. Kommerzienrat **Schneider** Erbprinzenstraße 31, 2 Stock.

M. Stellen finden: junge, einfache **Kellnerinnen** in gute Lokale, **Zimmermädchen** in Hotel u. Privatu. **Küchenmädchen.** B22902 Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44, H. I

Mädchen-Gesuch. **Sofort** oder auf **1. August** wird ein einfaches, arbeitsames Mädchen gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näheres **Kriegstr. 17,** part. r. 10446.2.2

Fleißiges Mädchen sofort gesucht bei hohem Lohn. Erfragen B22991.3.3 **Kronenstr. 47,** Bäckerei.

In Beamtenfamilie (3 Personen) wird ein zuverlässiges 5835a.2.1 **Mädchen,** im Kochen und Hausgeschäften bewandert, bei hohem Lohn sogleich od. später **gesucht.** Offert. m. Zeugnissen und Lohnansprüchen erbeten an Frau Oberbauinspektor **Fels, Thiengen** (Amt Waldshut).

Ein Mädchen für Hausarbeit und einen **Hausburschen sucht** 5838a.3.1 **Dr. G. Goetz, Apotheker Oberkirch.**

Eine jg. Frau oder tüchtiges **Mädchen** findet für 2 Monate **gut bezahlte Stelle** als Küchenmädchen zum Geschirrspülen. 5847a2.1 **„Hotel Sternen“, Herrenalb.**

Kochfräulein findet Gelegenheit, in einem feinen Wein-Restaurant der Residenz das **Kochen gründlich zu erlernen.** Offerten unter Nr. 10471 befördert die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Ein junger Mann aus anständiger Familie kann bei mir sofort in die **Lehre** treten. **J. Emsheimer,** 3.2 Mühlenfabrikate, 10461 **Karlsruhe,** Rüppurrerstraße 2a.

Per sofort findet ein fleißiges **Mädchen,** welches sauber Zimmerarbeit verrichtet u. etwas kochen kann, angenehme Stelle bei hohem Lohn. B22872.3.3 **Leopoldstr. 20, 3 St.**

Ein junges Mädchen vom Lande, das noch nicht gedient hat, als Beihilfe per 1. oder 15. August **gesucht.** 10491.2.2 **Frau Th. Hessig,** Hirschstr. 40, II.

Mädchen gesucht. Ein braves, tüchtiges Mädchen mit guten Empfehlungen gesucht. 10532.3.1 **Mathystr. 6.**

Ein jüngeres, einfaches **Mädchen** findet sofort dauernde Stelle. B23182 Herrenstr. 15, im Laden.

Zu jungem Ehepaar wird per 1. August ein braves **Mädchen gesucht,** welches etwas nähen u. bügeln kann. B23197 Näh. Waldstraße 33, III.

Gesucht. Ein besseres, älteres **Mädchen,** welches in Haushalt und Küche erfahren ist, wird zu kleiner Familie bei hohem Lohn gesucht. Näheres **Weinbrennerstr. 4.** Anzufragen von 10—12 u. 2—4 Uhr. B23170

Modes. **Lehrmädchen** werden gesucht bei **Bauer & Städelen,** B23153 Friedrichsplatz 4.

Büglerinnen, tüchtige, bei hohem Lohn für dauernd sofort oder später **gesucht. Wascherei Schorpp,** B23210 **Westendstr. 29b.**

Junge Arbeiterinnen und ein **Lehrmädchen,** welches das Kleidermachen gründlich erlernen will, können **sofort eintreten.** B23201 Akademiestr. 32, Hinterh., Querbau.

Im Nähen geübte Mädchen, welche die Kapphut-Näherei erlernen wollen, **finden** dauernde **Beschäftigung.** Anfangsvergütung: die ersten 14 Tage Mk. 1.—, die nächsten 14 Tage Mk. 1.50 und dann Mk 2.— per Arbeitstag. 10527* Meldungen nur von 12 bis 2 Uhr **Akademiestraße 15, 3. Stock.**

Putzfrau oder Waschfrau für **sofort gesucht.** B23196 **Klauprechtstraße 38, III.**

Friseur-Lehrling gesucht nach **B.-Baden** auf sofort oder später von B23211.2.1 Friseur **L. Wolfgang,** Fremersbergstraße.

Stellen suchen

Ein im Schreiben gewandter, junger Mann **sucht Stellung als Schreibgehilfe.** Zeugnis steht zu Diensten. Offerten unter Nr. B23180 an die Exped der „Bad. Presse“.

Es sucht ein **junger Mann,** Abit. u. einige Semester Hochschule, bis zu seinem Eintritt zum Militär (1. Oktober) **Beschäftigung** bei bescheidenen Ansprüchen auf einem **technischen Bureau.** Gefl. Off. erb. u. B23178 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Gebild. Fräulein mit Buchführung und Korrespondenz (auch Schreibmaschine) vertraut, gewandt im Verkehr mit dem Publikum, **sucht** auf 1. Oktober ev. später anderweit **dauernde Stelle** auf Bureau oder an Kasse. Offerten unter Nr. B23181 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Suche Stelle als Stütze. Offerten unter Nr B23101 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermiethen

4 Zimmerwohnungen zu vermieten. **Wilhelmstr. 65 u. 67** sind je zwei Wohnungen, 1. u. 2. Stock, von 4 Zimmern u. allem Zubehör, eine sofort, die andere per 1. Oktober, billig zu vermieten. Näheres daselbst oder Kaiserstr. 249, parterre. B23154.3.1

Schöne 3 Zimmer-Wohnungen eine im 2. und eine im 4. Stock, mit Koch- und Leuchtgas, Klosett, Balkon, Bad, Küchenveranda und Speicherkammer, an kleine, ordnungsliebende Familie sehr preiswert sofort oder später zu vermieten. B23194.3.1 Näh. **Kriegstr. 174,** 1. Stock.

Werkstätte mit Wohnung in der Südstadt bei Uebernahme der Hausverwaltung billig zu vermieten. Näh. Sommerstr. 8, 1. St. B22911.2

Gutenbergplatz 5, part., ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf sofort oder später zu vermieten. Näh im 5. Stock rechts. B23166.2.1

Humboldtstr. 12 ist eine **Wohnung** im 2. St., bestehend aus 2 Zimm., Küche, Keller auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 4. Stock. B23164

Kronenstraße 2, Hth. 4. St., ist eine frdl. **2Zimmerwohnung,** Küche, Mansarde und Keller auf 1. Septbr. od. Okt. billig zu verm. B23199.2.1

Leopoldstr. 37 ist eine kl. freundl. **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Okt. an kl. Fam. billig zu vermieten. Näh. im 2. Stock nachm. B23145.2.2

Marienstr. 19 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Altan, Küche u. Keller auf 1. Sept. l. J. od. spät. zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. des Vorderhauses. B23122.4.1

Moonstr. 24, part., schöne **3 Zimmerwohnung,** Küche, Keller u. Kammer auf 1. Sept. oder später zu vermieten. Näh. das. r. B23167.2.1

Rüppurrerstraße 90 ist eine **Zweizimmerwohnung,** Küche und Keller an kleine Familie sofort oder später zu vermieten. B23159.2.1

Schützenstr. 42 ist eine **Hinterhauswohnung** von 2 Zimmern u Küche auf 1. Aug. zu vermieten, sowie ein großer **Keller** als Aufbewahrungsraum od. dergl. Näheres 2. St. Vorderh. B23188.2.1

Schützenstr. 67, 2. St., Vrdrh., ist eine schöne **Wohnung,** 2 Zimm., Küche, Keller u. Speicherraum, ferner eine kleine **Wohnung** im Hinterh., 1 Zimmer, Küche u. Keller, auch f. kl. **Werkstätte** geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. parterre, Hof. B23156

Sternbergstr. 2 ist eine **Wohnung** mit 2 Zimmern und Küche auf 1. Okt. zu vermieten. B23163.2.1

Werderstr. 84, part., ist eine frdl. **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche mit Kochgas, Keller u. Mans. auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock das. B23168

Zimmer, zwei gut möblierte, sind mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B23203 **Gartenstr. 8,** Mittelbau, 2. St.

In nächster Nähe des Schloßplatzes, im Zentrum der Stadt, ist ein gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermieten. B23155 **Zirkel 28, 3. Stock.**

Möbl. Zimmer zu vermieten. B23206 **Gartenstr. 64, part. l.**

Gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. B23185 **Herrenstr. 54, 2 Tr.**

Bahnhofstraße 34, Hinterhaus, 2. Stock, ist eine **Schlafstelle** billig zu vermieten. B23157

Degenfeldstr. 15, 4. St. r., freundl. möbl. **Zimmer** an Herrn oder besseres Fräulein sofort od. 1. Aug. billig zu vermieten. B23088.2.2

Durlacher-Allee 2, 1 Tr., schönes **Wohn- u. Schlafzimmer** bill. zu vermieten. B23176.6.1

Herrenstr. 15, 1 Tr. h., ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B23184

Karlstr. 58, 4. St., ist ein **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension an einen soliden Herrn auf 1. Aug. zu vermieten. B23165.2.1

Kronenstraße 27, III., vis-à-vis dem Hotel „Geist“, sind einige gut möbl. **Zimmer** (auf Wunsch mit vorzügl. Pension) billig zu vermiet. B23208.3.1

Ludwig-Wilhelmstr. 6, 5. St., ist ein möbl. **Zimmer** an einen anständigen Arbeiter sof. zu verm. B23160

Luisenstraße 57, IV, links, ist ein zweifenstriges, gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang billig zu vermieten. B23161

Markgrafenstr. 30a, 4. St. links, am Lidellplatz, in bess. Hause, ohne vis-à-vis, ist ein gut möbliertes **Erkerzimmer** an solid., bess. Herrn auf 1. Aug. preisw. zu verm. B23158

Hankestraße 12, Seitenb., 2. St. r., ist ein möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B23012.2.2

Rüppurrerstraße 28, 2. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf sogleich od. 1. August zu verm. B23127

Rüppurrerstr. 29a, 3 Treppen, in gutem Hause, ist ein nett möbl. **Mansardenzimmer** billig zu vermieten. B23171

Rüppurrerstr. 52, 2. St., vis-à-vis dem Lehrerseminar, 2 möblierte **Zimmer** auf 1. August zu vermieten. Näheres daselbst. B23190

Schwanenstr. 21, 3. St., ist eine **Schlafstelle** sof. an ein. Arbeiter gut u. billig zu vermieten. B23198

Sternbergstraße 2, parterre, ist ein möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten. B23158

Uhlandstraße 12, 1. St., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. B23160.2.1

Zu miethen gesucht

Helle 4 Zimmerwohnung von ruhigen Leuten ohne Kinder auf 1. Aug. oder 1. Sept. **zu mieten gesucht.** Hinterhaus nicht ausgeschlossen. Off. mit Preisang. u. Nr. B23162 an die Exp. d. „Bad. Pr.“

Fräulein sucht sofort gut möbl. ungeniertes **Zimmer** mit sep. Eingang. Off. u Nr. B23177 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Zimmer gesucht. Zwischen Waldhornstr. u. Durlachertor wird ein unmöbliertes, auf die Straße gehendes Zimmer von einer alleinst. Frau (Wwe.) zu mieten gesucht. Off. mit Preis unter B23173 bittet man in d. Exp. d. „Bad. Presse“ abzugeb.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte
P. Eberhardt,
Amalienstr. 18, Telephon 1304,
empfiehlt sich zur Uebernahme sämtl. **Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.** — Zur **gründl. Reinigung** u. **Instandsetzung** jetzt beste Gelegenheit. — **Emaillierung, Vernickelung.** — **Neue Pneumatiks** u. **Zubehörteile** allerbilligst. — **Freilauf-Einrichtung** für alle Fabrikate. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. 8191.10.7

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*
Kein Laden, daher billige Preise.
Carl Siede, Uhrmacher
Karl-Friedrichstraße 22,
Ecke Erbprinzenstraße.

Reisekörbe
sowie 10206*
Patent-Rohrkoffer
empfiehlt in jeder Größe und bester Qualität zu den billigsten Preisen
J. Hess, Korbfabrik,
Kaiserstraße 123.

Gas- und Wasserleitungsgeschäft
Karl Fr. Alex. Müller
Tel. 1284. 7 Amalienstr. 7. 3361*
In nächst. Nähe des Erbgroßh. Palais!

Alleinvertreter der **Schalker Herd- und Ofenfabrik F. Küppersbusch & Söhne, A.-G.** **Größtes Herdlager** am Platze in **lackiert., emaill.** und **Majolikaherden** f. Kohlenbrand, **kombiniert. Herden** f. Gas u. Kohle. **Gasherde.**

Fahrräder
3 Jahre Garantie 45 M. Famil.-Nähmasch. 5 Jahre Garantie 27 M. Laufdecken 1jähr Garantie Qualit. 2.90. Luftschläuche 2.30 bis zur allerbest. Qual. Vertretermein. Fabrikate erhalten neues Motorrad für ermässigt. Preis. 4899a*
Scholz, Fahrrdv. Steinaua. O. S. 46/47.

Salatöl
beste Qualität
Ltr. **80** Pfg.
bei 5 „ **70** Pfg.
13.7 empfiehlt 8118
F. W. Hauser Wwe.,
Erbprinzenstr. 21.

Für den Durst
empfehle
Sodawasser . . Flasche 8 ₰,
Limonade . . . „ 12 ₰,
Kronthaler Wasser Liter- „ 20 ₰,
Gerolst. Wasser „ „ 22 ₰,
Himbeersaft, garantiert rein, 3/4 Liter-Flasche ℳ 1.30, 3/8 „ „ ℳ —.65,
Sinner-Bier, hell und dunkel,
3.3 mit 5% **Rabatt.** 9683
Bernh. Kranz.

Apfel-Wein
garantiert rein
per Ltr. **24** ₰
Karl Ihli, Apfelweinkelterei,
12.8 **Achern** (Baden. 3272a

Carl Schöpf

Diese Woche
werden die vom
Inventur-Ausverkauf
verbliebenen
Restbestände
in
Damen- und Kinder-Konfektion
mit **Preisherabsetzung** bis zu
50%
abgegeben.

Alle
Wollmousseline Waschstoffe
ohne Rücksicht auf die jetzt erst eingegangenen
Neuheiten
mit
10% Rabatt 10%
oder
doppelten Rabattmarken.

Keine Ansichtsendungen. Keine Muster.
Verkauf nur gegen bar. 10447

Carl Schöpf
Marktplatz.

Näh- und Zuschneide-Schule.
Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt.
Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend 1918.18
J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30 a, Lidellplatz.

Günstige Kaufgelegenheit!
Wegen Umzuges
offeriere ich, um mit zurückgesetzten deutschen und englischen Stoffen zu räumen:
Sacco-Anzüge nach Mass zu **Mk. 65.—**
Sommer- u. Herbst-Paletots nach Mass zu **Mk. 50.—**
Winter-Paletots nach Mass zu „ **70.—**
Hosen nach Mass zu „ **22.—**
nur gegen bar. 9449.8.4
Franz Lersch,
Inhaber: **Oskar Lersch,** Schneidermeister,
Kaiserstrasse 149, I. Etage. Telphon Nr. 1316.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.9

Um schnellstens zu räumen, verkaufe um die
Hälfte
des Preises sämtliche vorrätigen
Herren- und Knaben-

Strohhüte
Zur gefl. Beachtung: Nicht nur die obige Form, sondern **alle** Formen und Qualitäten bis zu den feinsten, teuersten Sachen und nur diesjährige Ware werden ohne Ausnahme um die **Hälfte** losgeschlagen.
Versäumen Sie nicht die überaus billige Kaufgelegenheit.
Franz Jos. Heisel
Kaiserstrasse 111. 10444.2.2

An gutem **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige Herrn teilnehmen. B22922.2., **Rüppurrerstr. 26,** part.

Adler-Fahrrad, noch bereits neu ist umständehalber **sofort billig zu verkaufen.** 3.3 B22952 Gottesauerstr. 14, pt. r.